Nr. 280. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 28. Juli 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

— **Berlin**, 27. Juli. Kaiser **Franz Josef** hat in so bestimmter Weise den Wunsch ausgesprochen, bei seiner Anwesenheit möchte mit Rücksicht auf seine Familientrauer jeder feierliche Empfang unterbleiben, daß, nach der „Köln. Ztg.", sogar die ursprünglich geplaute Spalierbildung seitens der Truppen des Gardekorps vom Bahnhofe bis zum königlichen Schlosse in Berlin fortfallen wird. Ebenso soll jeder Schmuck der Straßen, Plätze und Häuser unterbleiben. Daß der Empfang unseres bewährten Bundesgenossen seitens der Bevölkerung der Reichshauptstadt bei diesem Fehlen alles amtlichen Gepränges um so wärmer und um so herzlicher ausfallen wird, bedarf keiner besonderen Versicherung. Der Kaiser wird während seines Hierseins vom 12. bis zum 15. August hauptsächlich im Kreise der kaiserlichen Familie weilen. Zu seinen Ehren wird eine Parade über das Gardekorps und an dem folgenden Tage eine ausgedehnte Truppenübung bei Spandau stattfinden. Am 15. August, dem Feste Mariä Himmelfahrt, ist feierlicher Kirchgang zur Hedwigskirche. Zur Zeit des Eintreffens des Kaisers Franz Josef werden alle Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, vor allem auch sämmtliche Staatsminister vom Urlaub zurückgekehrt sein.

— In der **Kieler Bestechungs-Angelegenheit** werden der „Wes.-Ztg." aus Kiel folgende Einzelheiten mitgetheilt:

„Der verhaftete Schiffsbau-Ober-Ingenieur heißt Julius Pannecke. Es wird demselben nicht nur zur Last gelegt, daß er sich unerlaubte Vermögens-Vortheile bei Teakholz-Lieferungen verschafft hat, sondern **daß er eine ganze Ladung Teakholz hat gänzlich verschwinden lassen.** Die Affaire datirt schon von vor 4 bis 5 Jahren und ist erst jetzt durch eine Bremer Firma ans Licht gezogen worden. Pannecke war seiner Zeit nach England gereist, hatte dort die Schiffsladung in Empfang genommen und nach Kiel soll von dem ganzen Holz **noch nicht ein Balken** gelangt sein. Da es gelang, diese Affaire so lange zu vertuschen, müssen zahlreiche Mitschuldige vorhanden sein. Der in Kiel verhaftete Werftverwaltungs-Sekretär heißt **Lübcky.** Derselbe hatte die Rechnungen anzuweisen und man glaubte, daß er sich durch frühzeitige Anweisungen gleichfalls unerlaubte Vortheile verschafft habe. Die Anfrage einer Bremer Firma wegen Teakholz-Lieferungen soll bei ihm gefunden sein. Derselbe ist in der Bevölkerung sehr gut beleumundet, und man will nicht recht an ein Verschulden seinerseits glauben. In Berlin und in Wilhelmshafen sollen in dieser Sache bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden sein. Alle Inhaftirten sind nach Berlin geschafft worden."

Daß Verhaftungen in Berlin vorgenommen worden sind, haben wir bereits mitgetheilt. Die „Wes.-Ztg." fügt den Mittheilungen, welche ihr aus Kiel zugegangen sind, noch hinzu, daß man sich in Bremen schon seit langen Jahren darüber gewundert hat, daß die Marine unter Uebergehung der ersten Geschäftshäuser eine so eigenthümliche Auswahl in den Persönlichkeiten, durch die sie sich bedienen ließ, zu treffen pflegte. An Erklärungsversuchen mancherlei Art fehlte es nicht. Gerüchte über eine Teakholzangelegenheit gingen schon lange von Mund zu Mund. Dieselben sind näher belegt auch in der Marinekommission des Reichstags zur Sprache gebracht, und vielleicht hat dorther erst die Untersuchung ihren Anstoß erhalten. — Nicht weniger Aufsehen als die Bestechungsangelegenheit in der Marine macht auch die bereits gemeldete **Verhaftung des Musikdirektors Trenkler in Dresden** vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 102. Dem „Leip. Tagebl." wird zwar „von zuständiger Seite" mitgetheilt, daß die gegen Trenkler erstattete Anzeige den Eindruck der Gehässigkeit mache und man hoffe, daß es dem Verhafteten gelingen werde, seine Schuldlosigkeit zu beweisen; indessen beweist die Thatsache, daß auch zwei andere Militärmusik-Direktoren in Dresden ihrer Stellungen enthoben und einer ebenfalls in Haft genommen ist, daß man es hier nicht blos mit einer gehässigen Denunziation zu thun hat. Der Angeber soll ein Instrumentenbauer gewesen sein.

— Es liegt in der Absicht der **egyptischen Regierung**, das vorhandene Bahnnetz durch Anlegung einiger neuer, unter dem strategischen Gesichtspunkte wichtigen Linien den Anforderungen der Situation entsprechend zu erweitern, auch mit dem Bau einer **Eisenbahnbrücke über den Nil** vorzugehen.

— Am 14. Oktober d. J. soll in Washington ein großer **Kongreß sämmtlicher amerikanischen Staaten** zusammentreten, dessen Programm u. A. auch die Gründung eines amerikanischen **Zollvereins** umfaßt. In Frankreich scheint dieses Projekt Unruhe zu erregen; wenigstens wird der „Polit. Korresp." aus Paris geschrieben:

Die nordamerikanische Union entwickelt sich immer mehr zu einem Industriestaate und bedarf daher Absatzquellen für ihre Erzeugnisse. Da aber ihre Produkte hinter den europäischen zurückstehen und in Europa keinen Markt finden können, so bemüht sich die Union, einen Markt in Amerika zu gewinnen. Im unmittelbaren Wettkampfe könnten aber die nordamerikanischen Staaten dieses Ziel nicht erreichen, da die französischen und englischen Industrie-Erzeugnisse (der Verfasser stellt sich, als wäre es ihm unbekannt, daß die französische Waare von der deutschen immer mehr aus Südamerika verdrängt wird. Red.) bei den romanischen Völkern Amerikas viel höheren Anklang finden, als die nordamerikanischen. Die Union sucht nun die amerikanischen Märkte auf Umwegen zu erobern, indem sie die Errichtung eines Zollvereins anstrebt, durch welchen die europäischen Industrie-Erzeugnisse von den Märkten Amerika's würden ausgeschlossen werden. **Gelingt der Union dieses Unternehmen, so würden** die europäischen Industrie-Staaten unstreitig einen harten Schlag erleiden. Nun scheinen die romanischen Staaten Amerikas in das Netz der Union laufen zu wollen, da sie sich über die Tragweite der Bestrebungen nicht klar sind, die ihnen drohenden, politischen und wirthschaftlichen Nachtheile nicht erkennen und sich wahrscheinlich in erster Linie von dem klug angebrachten Schlagworte, daß der Kongreß den Schutz der amerikanischen Staaten gegen europäische Eingriffe zum Ziele habe, verlocken lassen.

— **Zwischen dem königlichen Kriegs-Ministerium und den städtischen Behörden** ist, wie man uns mittheilt, bezüglich **Durchbruchs der Zimmerstraße** vorgestern eine Einigung erzielt worden. Somit wird die Ausführung dieses lange gehegten Projektes nunmehr von der Thätigkeit der städtischen Behörden abhängen. Im Laufe des Jahres 1890 dürfte die Ausführung vollendet werden.

Hamburg, 27. Juli. Der neue **Hamburger Schnelldampfer „Columbia"** ist nach einer Reise von sechs Tagen neunzehn Stunden von Southampton in Newyork eingetroffen. Es ist dieses die **schnellste Reise**, welche je gemacht worden ist.

Hamburg, 25. Juli. Nach Ausweis der Passagierliste des Dampfers „Gertrud Wörmann" sind mit demselben eingetroffen: Hauptmann **Zeuner** von Kamerun, der Zoologe Dr. **Preuß** von Viktoria, der Zollverwalter **Dankwardt** aus Klein-Popo und der Afrikareisende **Krause** aus Addah. — Seit gestern liegt die von Antwerpen gekommene prachtvolle Dampfyacht **„Heros" des Pariser Rothschild** im hiesigen Hafen. Es heißt, daß sich der Chef des Pariser Hauses, Herr Alphonse Rothschild, an Bord befindet. Das schlank gebaute, luxuriöse Schiff, von Kapitän Breand geführt und von 41 Mann besetzt, erregt allgemeine Aufmerksamkeit.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. Die „Neue Freie Presse" berichtet:

Zwei bemerkenswerthe Tischreden weisen unzweideutig auf die Ziele hin, welche die mit **fieberhafter Hast betriebenen russischen Rüstungen** verfolgen. Kürzlich wurde in Odessa der mit der Inspektion der russischen Marine auf dem Schwarzen Meere betrauten Kommission ein feierlicher Empfang bereitet, dem auch der Vize-Gouverneur von Bessarabien, General Konstantinowitsch, beiwohnte. Nach beendeter Inspizirung des Odessaer Hafens begab sich die Kommission nach Sebastopol, allwo letztere die im dortigen Hafen liegenden Kriegsschiffe einer eingehenden Besichtigung unterzog. Bei dem nachher in üblicher Weise veranstalteten Bankett erhob zuerst der dabei anwesende General-Gouverneur v. Roop das Glas und sprach Folgendes: „Rußland bereitet sich gründlich zum Kriege vor, wird aber sein Möglichstes zu thun nicht unterlassen, das Blutvergießen so lange hinauszuschieben, bis es sich auf dem Schwarzen Meere eine respektable Marine geschaffen haben wird. Letztere sei in seinen Augen eine unbedingte Nothwendigkeit, da ohne dieselbe jeder Orientkrieg den Ausgang des letzten Krieges nehmen würde. Am Tage, **wo das russische Heer abermals vor den Mauern von Konstantinopel sich befindet** und die russische Flotte in den Bosporus einläuft, würde uns die formidable Marine Englands entgegentreten. Dies würde uns neuerdings zwingen, das Bündel zu schnüren und unverrichteter Sache zurückzukehren. Mehr noch. Im Kriegsfalle mit Oesterreich, wo alsdann wir das Gros unserer Armeen an den Grenzen Deutschlands festhalten müßten, bliebe unsere Südlinie mit all ihren Häfen den Unternehmungen der fremden Kriegsflotten preisgegeben. So sei denn das ganze Augenmerk auf die rasche Herstellung einer Flotte des Schwarzen Meeres zu richten, das ausschließlich russisch werden müsse." Diese Worte riefen bei den Anwesenden großen Enthusiasmus hervor, und man trank viel auf die russische Flotte. General Konstantinowitsch seinerseits toastirte auf das Gedeihen der russischen Donau-Schifffahrt und hob die Nothwendigkeit der Eröffnung des Kilia-Armes, der Gründung eines Freihafens in Reni, sowie die Subventionirung der Gagarin-Gesellschaft und deren definitive Verbindung mit der russischen Handels- und Schifffahrtsgesellschaft hervor. „Bessarabien", meinte er, „ist das Thor, das nach Konstantinopel führt, und die Verbindungslinie für die slavischen Fürstenthümer der Balkan-Halbinsel, welche den Augenblick erwarten, um die russische Hegemonie zu proklamiren. Daß sie allein nicht bestehen können, sehen wohl die Bulgaren, Serben, Moldauer, Montenegriner und Albanesen ein, und darum strecken sie uns ihre Hände entgegen, die wir seit Jahrhunderten durch Religion, gleiches Streben und Aspirationen mit ihnen verbunden sind.

Diese Reden russischer Generale verglichen mit den friedlichen Aeußerungen des Generals Bronsart von Schellendorff sind für die Situation überaus bezeichnend und charakterisiren den Werth der friedlichen Versicherungen der russischen Presse und ihrer gegen die deutschen Militärbehörden gerichteten „Kriegstreiber"-Angriffe.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Nach langen Kämpfen zwischen Kammer und Senat ist am 9. d. Mts. das neue **Wehrgesetz** von der Kammer in der Fassung angenommen worden, wie es im Mai vom Senat festgestellt war. Damit ist das bisher gültige Wehrgesetz aus dem Jahre 1872 aufgehoben. Die wesentlichen Aenderungen des neuen Gesetzes sind:

1) Uebergang von der fünfjährigen zur dreijährigen Dienstzeit.

2) Gänzliche Abschaffung **aller** Befreiungen vom Dienst, an Stelle derselben Einstellung zum einjährigen Dienst.

3) Beschränkung des Vorrechts der bisherigen Einjährig-Freiwilligen auf die Studirenden der freien Wissenschaften und die Besucher einiger wenigen höhern Lehranstalten.

4) Ausdehnung der Gesammtdienstpflicht von 20 auf 25 Jahre.

5) Einführung einer Wehrsteuer für die wegen Untauglichkeit nicht Eingestellten und für alle Eingestellten, welche weniger als 3 Jahre dienen.

Die Herabsetzung der Dienstzeit im stehenden Heere von 5 auf 3 Jahre war seit Jahren **die Forderung und das wirksamste Agitationsmittel** aller liberalen und radikalen Parteien, welche es nicht verschmerzen konnten, daß die freien Söhne der Republik zwei Jahre länger die Lasten des Militärdienstes tragen sollten, als die Unterthanen benachbarter, „despotisch" regierter Länder. Auch Boulanger bemächtigte sich seiner Zeit sogleich dieses Reizmittels, und er ist der eigentliche Vater des neuen Wehrgesetzes, welches eigenthümlich genug in demselben Augenblick seine endliche Einführung erlebt, da sein Urheber der schlimmsten Verbrechen angeklagt wird. Die Verkürzung der Dienstzeit fand sehr nachdrücklich Widerspruch bei den monarchistischen Parteien, namentlich im Senat, vor allem bei den Generälen der alten Armee, welche eine mehr als dreijährige Dienstzeit für durchaus nothwendig erklärten, um den heutigen Franzosen an Gehorsam und andere militärische Tugenden zu gewöhnen. Noch in den letzten Berathungen erklärten diese Generäle, im besondern der Marschall Canrobert, die Verkürzung der Dienstzeit bedeute den Niedergang des Heeres. Der trotzdem eingeführten Erleichterung der dreijährigen aktiven Dienstzeit stehen jedoch in dem neuen Wehrgesetz wahrhaft drakonische Bestimmungen betreffs der Dienstbefreiungen gegenüber, die zwar die Forderungen der „égalité" befriedigen mögen, sich aber bald als unmittelbar volksbedrückende Lasten fühlbar machen werden.

Fortan sind alle Dienstbefreiungen für Diensttaugliche aufgehoben. Bisher wurden solche sehr zahlreich ertheilt an die sogenannten **„Familienstützen"**, die **einzigen Söhne von Wittwen, die ältesten Söhne zahlreicher Familien, die unentbehrlichen Vertreter kranker Eltern** u. s. w. Diese Befreiungen, die ja auch in unserm Heere in ausgedehntem Maße — häufig auch nach schon erfolgter Einstellung — gewährt werden, sind in Frankreich vollständig abgeschafft; jeder taugliche Franzose muß mindestens 1 Jahr dem Heeresdienst opfern, mögen darüber Familie und Besitz zu Grunde gehen. Erst nach Ableistung eines vollen Dienstjahres können dergleichen Leute — bis zu 5 Prozent der Eingestellten — beurlaubt werden, irgend welche Begünstigung im Kriegsfalle giebt es für dieselben nicht. Dieselben Bestimmungen finden auch Anwendung auf die bisher gänzlich vom Dienst befreiten Kandidaten des Lehrfachs und des geistlichen Standes, sie müssen ebenfalls ein Jahr mit der Waffe „le sac au dos" dienen, im Kriege sollen die Geistlichen als Krankenträger (nicht Krankenwärter) Verwendung finden. Diese von der Geistlichkeit und den Klerikalen besonders heftig bekämpften Bestimmungen bildeten einen der hauptsächlichsten Streitpunkte in den Kammerverhandlungen. Umsonst hat der Bischof Freppel noch in letzter Stunde die Verwendung der Geistlichen in den Lazarethen befürwortet, auch sie müssen „den Tornister auf dem Rücken" mit aufs Schlachtfeld, um andern das Amt der Krankenträger abzunehmen und diese als Schützen für das Gefecht verfügbar zu machen.

Nicht minder schwer getroffen ist durch das neue Gesetz die Klasse der besser gestellten jungen Leute, welche bisher nach Ableistung einer nicht allzu schwierigen Prüfung gegen Bezahlung von 1500 Franks als **einjährig Freiwillige** ihrer Dienstpflicht genügten — wenn es ihnen nicht gelang, als „Familienstützen" sich ganz vom Dienst zu befreien. Nur wirklich Studirenden und einigen wenigen gleichgestellten Kategorien steht jetzt diese Begünstigung zu, und zwar jetzt ohne Geldleistung ihrerseits. Die große Masse derselben, also z. B. alle dem Kaufmannsstande, dem Gewerbetriebe, der Landwirthschaft angehörigen, entsprechend vorgebildeten und wohlhabenden jungen Leute dienen drei Jahre. Dazu kommt, daß die Befreiung nach einjähriger Dienstzeit in Berücksichtigung der Familienverhältnisse jetzt der Entscheidung des Departementalraths unterliegt, welcher örtlichen Einflüssen weniger zugänglich ist.

Die Ausdehnung der Dienstpflicht von 20 auf 25 Jahre ist eine weitere Verschärfung der persönlichen Militärlast. Da der französische Rekrut erst mit 21 Jahren eingestellt wird, erlischt nunmehr die Dienstpflicht erst im 46. Lebensjahre.

Endlich ist die **Wehrsteuer**, eine Kopfsteuer von 6 Franks und eine je nach dem Vermögen zu berechnende Zuschlagsteuer für alle zum Dienst Untauglichen und die vor voller dreijähriger Dienstzeit Ausscheidenden, eine bedeutende persönliche Belastung.

Aus alledem geht hervor, wie ernstlich und rücksichtslos Frankreichs Machthaber bestrebt sind, die Heeresstärke zu heben, und die Ergebnisse des neuen Gesetzes werden in der That bedeutend sein.

Zunächst werden dem Kriegsminister fünf Jahrgänge der Landwehr, welche bereits ausgeschieden waren, für den Krieg wieder zur Verfügung gestellt. Der jüngste Jahrgang der Landwehr tritt wieder in das Reserveverhältniß zurück. Dann wird das eingestellte Rekruten-Kontingent ein wesentliche Steigerung erfahren, da nunmehr jeder taugliche Franzose auch wirklich eingestellt wird. Zweifellos wird dadurch die Präsenzstärke des Heeres, welche bereits nach dem Budget für 1889 sich auf 498,000 bezifferte, mehr und mehr wachsen. Welche geldlichen Opfer dem Lande dadurch noch zu den gesteigerten persönlichen Opfern des Einzelnen auferlegt werden, läßt sich vorher kaum berechnen. Der Kriegsminister de Freycinet selbst dürfte noch viel zu gering gerechnet haben, wenn er in der letzten Kammerverhandlung ausführte, daß fortan „jährlich 60,000 Mann mehr eingestellt und für das mobile Verhältniß anstatt 2 Millionen deren 3 an ausgebildeten Mannschaften gewonnen werden würden". Bei früherer Gelegenheit hat, wenn wir nicht irren, Herr de Freycinet die Wirkung des Gesetzes sogar auf 4 Millionen Soldaten veranschlagt.

Für uns sind diese Vorgänge sehr bedeutsam. Sie legen im besondern die Betrachtung nahe, wie opferwillig und widerspruchslos die politisch so zerklüftete französische Nation gradezu unerhörte persönliche und materielle Opfer auf sich nimmt. Eine Nation aber, die dessen fähig, ist als solche noch nicht verkommen, mögen ihre politischen Tageshelden und ihr Pariser Anhang noch so abenteuerlich erscheinen. Opfermuth für die Größe des Vaterlandes ist das Kennzeichen eines gesunden Volksthums. Auch von dieser Seite betrachtet, ist das neue französische Gesetz lehrreich für uns.

Paris, 25. Juli. In militärischen Kreisen **beschäftigt man sich mit dem Ersatz der Brieftauben-** durch die **Schwalbenpost.** Der Kriegsminister hat den Militärgouverneur von Lille beauftragt, einen Berichterstatter zu erwählen, welcher die kürzlich in Roubaix vorgenommenen Versuche mit **Briefschwalben** für Kriegsfälle prüfen soll. Der „Petit Parisien" bringt darüber interessante Einzelheiten. Man wußte schon, daß die Schwalbe ein sehr lebhaftes Heimathsgefühl besitzt, und der Gedanke lag nahe, sie als eine der Taube überlegene Mitbewerberin in Betracht zu ziehen. In der That ist die Schnelligkeit ihres Fluges eine ganz außerordentliche. Nach Spallanzini legt sie 125—130 Kilometer in einer Stunde zurück, eine Schnelligkeit, welche die des schnellsten der Schnellzüge übertreffen würde. Man hat nun auch bereits praktische Versuche gemacht. Von Creil aus entsandte man neben etlichen Brieftauben eine Schwalbe, deren Nest man in einer Stadt des nördlichen Frankreich, die 242 Kilometer von Creil entfernt ist, angebracht hatte. Die Schwalbe langte $1^1/_2$ Stunden vor der ersten Brieftaube an; obwohl sie noch mit ungünstigem Winde zu kämpfen hatte, betrug ihre Geschwindigkeit 130 Kilometer die Stunde. Man braucht die strategische Bedeutung dieser neuesten Briefpost nicht erst zu betonen. Ein Befehl, der $1^1/_2$ Stunden früher eintrifft, als ein anderer, kann entscheidend für den Ausgang einer Schlacht und für deren strategische und taktische Vorbereitung sein. Es handelt sich also nur um die Frage, ob sich die Schwalbe in ähnlicher Weise züchten lassen und bewähren wird wie die Taube. Man wird eine Anzahl von Schwalben in den französischen Festungen großziehen und sie in der bekannten Weise abrichten. In einem Monat soll vor den Abgeordneten des Ministeriums eine größere Probe mit der Briefschwalbe unternommen werden.

Paris, 26. Juli. Der Minister des Innern erhielt heute die gerichtliche Zustellung des Widerspruchs der Nachkommen von **Latour d'Auvergne** gegen die Ueberführung der Gebeine desselben. — Die Zeitungen enthalten folgende halbamtliche Mittheilung: **Spuller** empfing gestern den Besuch des Mitgliedes Vincent von dem Ueberwachungsausschuß für die **egyptische Schuld.** Er gab demselben gegenüber die Versicherung ab, daß Frankreich keineswegs grundsätzlich der Umwandlung der bevorrechteten Schuld widerstrebe. In Bezug auf die Bedingung, unter denen die Umwandlung vor sich gehen solle, halte er aber die grundsätzlichen bereits entwickelten Bedenken aufrecht.

Niederlande.

Amsterdam, 24. Juli. Das Auftreten des Anführers der hiesigen Sozialdemokraten, Domela Nieuwenhuis, auf dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris hat wieder einmal deutlich bewiesen, daß die **niederländische Sozialdemokratie** mit ihrem Oberhaupt noch in den Kinderschuhen steckt und die ersten Phasen einer wüsten Umsturzpartei noch lange nicht hinter sich hat. Dies zeigten in erster Linie die Auseinandersetzungen, welche über den Werth oder Unwerth des Parlamentarismus für die Sozialdemokratie zwischen Bebel und Nieuwenhuis stattfanden. Während der erstere die Unentbehrlichkeit der parlamentarischen Staatsform gerade für die deutsche Sozialdemokratie betonte, erging sich Nieuwenhuis in der bekannten, auch in seinem Blatt „Recht voor allen" unendlich oft wiederholten Phrase, daß der Parlamentarismus unfähig sei, irgend etwas zur Verbesserung des Looses der Arbeiter beizutragen. Dies ist gewiß in dem Falle richtig, wenn man die Aufgabe eines Volksvertreters in der Weise auffaßt und geltend macht, wie es Nieuwenhuis als Mitglied der zweiten Kammer der Generalstaaten bis jetzt gethan hat. Nicht eine fruchtbare Idee, nicht ein einziger praktischer Gedanke ist bis heute diesem Kopf entsprungen, und der einzige Gesetzentwurf, den er ausgearbeitet und mit welchem er vor die Kammer trat, war nach Form und Inhalt so unbrauchbar, daß selbst entschieden fortschrittlich gesinnte Blätter sich gegen denselben verwahrten und ein lautes non tali auxilio anstimmten.

Serbien.

Belgrad, 26. Juli. Angeblich auf Verwendung König Milan's soll der Gesandte in Berlin, **Milan Cristic**, nicht pensionirt werden, sondern den Posten in Konstantinopel erhalten.

Die serbischen Gesandtschaften in **Berlin, London, Rom und Athen** werden aus Ersparnißrücksichten schon im Herbst aufgelassen werden.

Von Seiten der Regierung wird die Nachricht, daß in den Mittelschulen die **russische Sprache** obligatorisch eingeführt werden soll, als der Begründung entbehrend bezeichnet.

Belgrad, 26. Juli. Pera Todorowicks wird wahrscheinlich wegen Beleidigung **Milan's** neuerdings abgeurtheilt werden.

Gruics beabsichtigt, mehrere Korrespondenten auswärtiger Zeitungen auszuweisen.

Milan erklärte den ihm einen Besuch abstattenden Ministern, daß sein Aufenthalt in Serbien nicht länger als **drei bis vier Wochen** dauern werde; er habe alsdann die Absicht, auf zwei Monate nach Paris zu gehen.

China's Kriegs-Marine.

(Fortsetzung.)

Was die in Deutschland gebauten Fahrzeuge sonst anbetrifft, so ist es zweifellos unseren Lesern bekannt, daß dieselben sich als die besten Schiffe bewährt haben, welche die chinesische Marine heutigen Tages aufzuweisen hat — sie bilden den Kern derselben. Von den von England gebauten 10 Schiffen, können nur 4, nämlich der „Tschi-Yuen", „Tsching-Yuen", „Tschao-Yong" und „Yang Quei" als Schlachtschiffe in Betracht gezogen werden, die übrigen 6 Fahrzeuge, sämmtlich Schwesterschiffe von je 440 Tons, und besser unter dem Namen „alphabetische Kanonenboote" bekannt, sind nur für die Küstenvertheidigung bestimmt. Sie führen je ein 35-Tons-Geschütz (Armstrong), 2 kleineren Kalibers und 2 Revolverkanonen. Schulschiffe hat das nördliche Geschwader zur Zeit drei. Der „Kang-Tsi", der 1877 in China gebaut und ein Schiff von 1200 Tons ist, wird augenblicklich in Futschau zum Torpedoschiff umgebaut und erhält dort neue Kessel. Die Torpedoarmirung wird im Taku Dock unter der Leitung des Torpedo-Instrukteurs Herrn Fleischer eingebaut werden und besteht aus 2 Torpedolancier-Apparaten mit den neuesten Einrichtungen. Der „Quei-Yuen", ebenfalls in China 1879 gebaut und ein Schwesterschiff des „Kang-Tsi", wird als Kadettenschulschiff benutzt, hat Vollschiffstakelage und befinden sich 2 Engländer an Bord, die als Navigationslehrer fungiren. Der „Ming-Schi", ein hölzernes Segelschiff von 414 Tons, in Nord-Amerika 1883 gebaut, hat auch Vollschiffstakelage und wird zur seemännischen Ausbildung der Besatzung gebraucht. Dasselbe war ursprünglich ein Kauffahrer, der auf einer Reise nach Tientsin im Golf von Petschili in Kollision mit einem chinesischen Kanonenboote gerieth, dann von der Regierung angekauft und in der Taku-Werft zum Schulschiff umgebaut wurde. An Bord ist ein Engländer, der im Seemannswesen unterrichtet.

Von den 12 Torpedobooten, die dem „Peiyang"-Geschwader angehören, ist nur eins in England (Yarrow) gebaut, alle übrigen sind vom „Vulkan" geliefert worden. Sämmtliche Torpedoarmirung ist von der Firma Schwarzkopf in Berlin geliefert. Das Haupttorpedo-Depot befindet sich zu Port Arthur, doch ist in Wei-hai-wei, einem in der Nähe Tschifus vor kurzem angelegten Kriegshafen, eine kleine Reparaturanstalt für Torpedos und eine Torpedoadjustir-Station eingerichtet worden. Dieselbe steht unter der Leitung eines Engländers, liefert sehr gute Arbeiten und wird in diesem Jahre noch bedeutend vergrößert werden. Die Torpedoboote, welche für gewöhnlich zum großen Theil in Port Arthur stationirt sind, stehen unter dem Befehl eines englischen Torpedooffiziers, Kapitän Rogers, ebenso auch das Minendepot daselbst. Das nördliche Geschwader ist auch das einzige, auf welchem noch Ausländer angestellt sind. Es dienen, Admiral Lang mit eingerechnet, zur Zeit 22 Ausländer in diesem Geschwader, von denen 9 deutscher und 13 englischer Nationalität sind. Da es unsere Leser interessiren dürfte, die Branchen kennen zu lernen, in denen diese Europäer auf den Schiffen angestellt sind, so bringen wir nachstehende Tabelle, welche besagte Einzelheiten giebt:

Ting-Yuen: Admiral Lang, Engländer; Ober-Maschinist Albrecht, Deutscher; Bootsmann Mildebradt, Deutscher; ein Infanterie-Instrukteur, Engländer; ein Minenmechaniker, Engländer.

Chen-Yuen: Obermaschinisten-Chef Meinke, Deutscher; Navigations-Offizier H. Plambleck, Deutscher; ein Doktor, Engländer; ein Infanterie-Instrukteur, Engländer; ein Minenmechaniker, Engländer.

King-Yuen: Torpedo-Ingenieur und Chef W. Fleischer, Deutscher; Obermaschinist O. Kühl, Deutscher; Geschütz-Instrukteur für Krupp'sche Kanonen (von Krupp beurlaubt) A. Heckman.

Lai-Yuen: Obermaschinist Graffunder, Deutscher; ein Elektrotechniker, Engländer.

Tsi-Yuen: Ober-Maschinist Hoffmann, Deutscher.

Tschi-Yuen: Ein Infanterie-Instrukteur, Engländer.

Tsching-Yuen: Ein Infanterie-Instrukteur, Engländer; ein Minenmechaniker, Engländer.

Quei-Yuen: Zwei Navigationslehrer, Engländer.

Ming-Chi: Ein Lehrer des Seewesens, Engländer.

In Wei-hai-wei ist eine Artillerieschule für die Marine eingerichtet worden, die unter der Leitung eines englischen Artillerie-Offiziers steht, der zu seiner Unterstützung noch 4 beurlaubte englische Unteroffiziere hat. Im April dieses Jahres wurden von dem nördlichen Geschwader die jährlichen Schießübungen mit Geschützen, unter Leitung des Herrn Heckman, und Fischtorpedos, unter Leitung des Kapitän Rogers und Torpedo-Ingenieurs Herrn Fleischer, abgehalten. Es wurden recht gute Resultate erzielt, namentlich mit Torpedos. Es wurde in Fahrt bis zu 12 Knoten nach festliegender Scheibe geschossen. Die Manöver wurden unter Leitung des Admiral Ting abgehalten, da Admiral Lang noch nicht von seinem Urlaub zurück war. Offiziere sowohl wie Mannschaften benahmen sich bei den letzten Uebungen ausgezeichnet.

Das sogenannte „Nanyang"-Geschwader, wennschon Station für dasselbe Shanghai oder der Yangtsze ist, besteht aus 11 Schiffen, mit einem Tonnengehalt von 8960. Sechs dieser Fahrzeuge sind in Europa gebaut, und zwar zwei derselben, der „Nan-schuin" und „Nan-Thing" mit zusammen 4400 Tons, in Deutschland (Howaldt). Die anderen 4 Schiffe sind von Armstrong geliefert und gehören der sogenannten „alphabetischen" Klasse von Kanonenbooten an. Alle anderen Schiffe des Geschwaders sind in China gebaut und wohl keines derselben ist als Schlachtschiff zu betrachten. Die 6 schwimmenden Batterien wurden von einer englischen Firma in Shanghai während des letzten chinesisch-französischen Krieges geliefert, und sollten zur Vertheidigung des Yangtsze oberhalb Wusung Verwendung finden.

Das Futschau-Geschwader zählt 15 Schiffe, von denen nur eins, der „Fee-Tschen" in Europa (England) in 1887 gebaut wurde. Dasselbe ist zugleich als Telegraphenboot eingerichtet und war nach seiner Ankunft von Europa in China mit dem Legen des Futschau-Formosa-Kabels beschäftigt. Die Kosten für den Bau des Fahrzeuges sind von dem Gouverneur von Formosa bestritten worden und dient dasselbe zur Zeit zur Reparatur und Legen von überseeischen Kabeln, die der chinesischen Regierung angehören. Seine Besatzung ist daher die eines Kauffahrers, Kapitän des „Fee-Tschen" ist ein Deutscher, Namens Piper; auch sind der Obermaschinist und fast sämmtliche Offiziere des Dampfers Deutsche. Unter den 5 Kreuzern ist wohl der zu Futschau gebaute „Kai-Tschi", 2480 Tons, das beste, doch sind auch die anderen, auf derselben Schiffswerft gebauten Kreuzer recht gute Fahrzeuge. Das dem Geschwader attachirte Torpedoboot ist von Schichau gebaut, hat einen Tonnengehalt von 115 Tons, und besitzt die außerordentliche Fahrgeschwindigkeit von 24 Knoten per Stunde. Das Geschwader wird gemeinschaftlich von dem General-Gouverneur von Futschau und dem Gouverneur von Formosa unterhalten.

Was nun schließlich das Kanton-Geschwader anbetrifft, welches dem General-Gouverneur von Kanton und dem Hoppo daselbst angehört, so besteht es aus 17 Kanonenbooten, von zusammen 4140 Tons, die zum großen Theil in England gebaut sind. Zweck dieser Flotille ist in erster Linie, den zahlreichen Schmugglern und Seeräubern, die noch immer ihr arges Wesen in den südlichen Gewässern betreiben, ihr Handwerk so

weit wie möglich zu legen. Deshalb sind es auch mit nur wenigen Ausnahmen kleine Fahrzeuge, die zwischen den zahlreichen Inselgruppen herumkreuzen können. Die Besatzung des Kanton-Geschwaders beträgt rund 600 Mann. — Die Torpedoflotte, welche bei diesem Geschwader attachirt ist, ist die bei weitem bedeutendste von irgend einem der 4 Geschwader, aus welchen die chinesische Flotte besteht, und zählt das Kanton-Geschwader im Ganzen 20 Torpedoboote. Von diesen hat Schichau in Elbing 11 und der „Vulkan" in Stettin 2 geliefert. Torpedoboot Nr. 2 (Schichau) hat die große Fahrgeschwindigkeit von 24 Knoten per Stunde.

(Schluß folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Juli. Vom 20. bis 24. d. M. wurde in Magdeburg das **4. deutsche Preis-Kegelfest** abgehalten, bei welchem auch der Lokal-Verband Stettiner Kegelklubs durch mehrere Mitglieder vertreten war, dieselben überreichten auch namens der hiesigen Klubs einen Ehrenpreis, welcher unter allen Preisen als siebenter rangirt wurde und einem Kegelbruder aus Chemnitz zufiel. Im Ganzen waren auf der Ehrenbahn 108 werthvolle Preise, und auf der Konkurrenzbahn ca. 90 Preise ausgesetzt. Den ersten Preis erwarb ein Herr Rüdenkamp aus Hamburg, den zweiten ein Herr Reichert aus Leipzig; doch auch die Vertreter der Stettiner Klubs erwiesen sich als wackere Kegelschützen und kehrten nicht ohne Preise zurück. Auf der Ehrenbahn trug Herr **F. Goth** vom Kammklub „Radau", und auf der Konkurrenzbahn Herr **H. Beitz** vom Klub „Humor" je einen Preis davon. — Als Festort für das nächste (5.) Preis-Kegelfest wurde Hannover, zum Vorsitzenden des Zentralverbandes Herr Dr. Gentzmann im Hamburg gewählt.

— Die **Schulgeldpflicht für Kinder,** die im Schulbezirke nicht heimisch sind, bleibt nach § 4 Absatz 1 des Schullastengesetzes bestehen. Diese Bestimmung hat in vielen Fällen zwischen den Zahlungspflichtigen und den Gemeinden zu Streitigkeiten geführt, die in einer neuerdings ergangenen Verfügung des Kultusministers entschieden werden. Als einheimisch sind darnach in Uebereinstimmung mit den früheren Ministerialverfügungen auch alle diejenigen Kinder zu betrachten, welche von Einwohnern des Ortes unentgeltlich, gleichviel ob dauernd oder vorübergehend, zur Pflege und Erziehung aufgenommen sind, einschließlich der von Verwandten unentgeltlich aufgenommenen Kinder. Nur die von ihren Angehörigen gegen Bezahlung in fremde Pflege gegebenen Kinder sind danach als nicht einheimische zu betrachten. Vielfach haben die Gemeinden nur die Pflegekinder im engeren Sinne (Waisen, Verlassene 2c.) als schulgeldfrei zulassen und zu den Einheimischen hinzurechnen wollen. Nach der ministeriellen Verfügung steht es nicht den Magistraten, sondern lediglich den Regierungen zu, die Voraussetzungen und Maßgaben näher zu bestimmen, unter welchen die Erhebung eines Schulgeldes bei den Volksschulen für nicht einheimische Kinder stattfinden darf.

— Im **Elysium-Theater** erreicht das hochinteressante Doppelgastspiel des Herrn **Bozenhard** und Fräul. **Albrecht** bereits am nächsten Donnerstag sein Ende; morgen, Montag wird sich Frl. Albrecht noch einmal in einer ihrer Hauptrollen dem hiesigen Publikum vorstellen und zwar in der wirkungsvollen Posse „Der Mann im Mond". Diese Vorstellung ist zum Benefiz für Fräulein Albrecht bestimmt und hat in derselben auch Herr Bozenhard seine gefällige Mitwirkung zugesagt. Wir zweifeln nicht, daß die beiden bewährten Gäste wieder ihre Zugkraft beweisen werden.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 21. bis 27. Juli 1875 Portionen verabreicht.

— Unser gefeierter Gast Frl. **Jenny von Weber** wird uns schon in wenigen Tagen verlassen und vorher nur noch an zwei Abenden auftreten. Das **vorletzte** Auftreten findet am Dienstag, den 30. d. M., statt und zwar zum **Benefiz** für Herrn **Karl Sick,** dem wir schon manchen genußreichen Abend verdanken, wir erinnern nur an seinen köstlichen Champeau in „Madame Bonivard" und an seinen Konstantin im „Fall Clemenceau". Wir wünschen und erhoffen für den Benefizianten ein ausverkauftes Haus. Zur Aufführung gelangt, und zwar zum **letzten Male,** die Operette „**Nanon**".

— Das „Hamburger Fremden-Blatt" schreibt: Im Konzerthaus „**Hamburg" (Gebr. Ludwig)** fand am Mittwoch, den 24. Juli, ein Wagner-Abend statt. Die ersten beiden Abtheilungen bestanden ausschließlich aus Werken des großen Meisters, mit deren Ausführung die Kapelle des pommerschen Grenadier-Regiments Nr. 2, unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn **G. Offeney** aus **Stettin,** einen großen künstlerischen Erfolg davontrug. Die farbenglänzende Instrumentation, die Fülle zarter Modulationen, wunderbarer Klangkombinationen, sowie alle anderen schönen Eigenschaften Wagner'scher Musik kamen in vorzüglichster Weise zur Geltung und erzielten eine gewaltige Wirkung, die sich in stürmischen Beifallssalven äußerte. Auch die beiden übrigen Abtheilungen, welche Tonwerke von Flotow, Delibes, Strauß, Meyerbeer 2c. brachten, wurden exakt ausgeführt und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Den Schluß machte Offeney's Kaiserin Augusta-Viktoria-Marsch, womit der ausgezeichnete Kapellmeister zugleich ein sehr bemerkenswerthes Kompositionstalent offenbarte.

— Der **Widerstand gegen einen Waldeigenthümer,** Forst- oder Jagdberechtigten oder einen von diesen bestellten Aufseher in der rechtmäßigen Ausübung seines Rechts, gleichviel ob ihm dieses Recht in Folge seiner erwähnten Eigenschaft oder überhaupt zusteht, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Straffenats, vom 5. April d. J., aus § 117 des Str.-G.-B. zu bestrafen. Auch erstreckt sich der besondere Schutz des § 117 des Str.-G.-B. für den Waldeigenthümer 2c. auch auf die außerhalb der zu schützenden Forst, aber innerhalb seiner gesetzlichen Befugniß erfolgte Handhabung seines Forstschutzrechts.

— Seit einigen Tagen produzirt sich in Grabow auf dem Marktplatze die Fassoni-Truppe, die wirklich Vorzügliches leistet. Der Jongleur Mr. Bazola ist wohl einzig in diesem Genre. Kurz, die Vorstellungen verdienen die vollste Anerkennung und sei daher der Besuch bestens empfohlen.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 26. Juli. Gestern trafen hier ein Oberst, ein Major und 10 Offiziere ein, die auf einer Generalstabs-Uebungsreise begriffen sind, und hier auf einige Tage Quartier genommen haben. — Der Gemeinde-Vorsteher Pape zu Broitz lieferte hier an die Behörde einen Mann ein, der dort angehalten war, weil der Mensch im adamitischen Zustande, ohne jegliches Kleidungsstück im Dorfe erschienen war. Der Mann scheint vom religiösen Wahnsinn befallen zu sein, denn aus seinen verworrenen Reden geht hervor, daß er sich für einen Abgesandten Gottes hält, der direkt vom Himmel kommt, um die Menschen zu bekehren. Näheres über seine Person konnte nicht ermittelt werden. — In Nr. 85 des „Regenwalder Kreisblattes" ist ein „Eingesandt" aufgenommen, welches unter dem Mantel der Kritik einen Gesangverein, hinsichtlich der von dem Verein beim Gesangfest in Labes am 14. d. Mts. vorgetragenen Lieder, in einer Weise angreift, die weit über die Grenzen des Erlaubten hinausgeht. Es ist festgestellt, daß der Verfasser den hiesigen Verein „Concordia" meint, und sind vom Vorstande des Vereins die nöthigen Schritte eingeleitet, denselben zur Rechenschaft zu ziehen. Jeder anständige Mensch ist empört über die Bezeichnungen, die den vorgetragenen Liedern gegeben werden, und ist man überzeugt, daß das Ganze eine niedrige Denunziation sein soll, den hiesigen Verein und dessen Dirigenten öffentlich zu verunglimpfen. Wer bei seinen Mitmenschen den Splitter im Auge sieht, der sollte doch erst den Balken aus seinem Auge entfernen, und nicht mit solcher Ueberhebung über etwaige Fehler Anderer urtheilen. Möge sich der Verfasser Vers 28, Kap. 24 der Sprüche Salomonis ansehen.

Börsen-Berichte.

Wochenbericht von Sachs u. Pincus.

Getreide und Produkte.

Berlin, 26. Juli.

Während der verflossenen Berichtswoche hatte die Witterung im gesammten Europa vielfach veränderlichen Charakter, und sie entsprach wenig den Wünschen der Landwirthe. In Deutschland dürfte zwar die Roggenernte nahezu beendet sein, aber man hat mehrfach schon mit dem Schnitt des Weizens und Sommergetreides begonnen, und aus diesem Grunde ist bei uns sowohl, wie auch im übrigen Europa ein Umschlag zu trockenem und warmem Wetter behufs Sicherung guter Qualitäten durchaus erforderlich.

Die während der Vorwoche herrschende ausgeprägte Festigkeit im internationalen Getreidehandel verpflanzte sich in noch stärkerem Grade auf die gegenwärtig unter Bericht befindliche Geschäftswoche fort, indem sich bei verstärkter Konsumfrage und lebhafter Spekulationslust zu steigenden Preisen erhöhte Thätigkeit entwickelte. Das leitende Motiv zu dieser erfreulichen Situation bildete neben den ernsthaften Klagen über die mangelhaften Ernteresultate in Rußland und Oesterreich-Ungarn auch das fast über ganz Europa herrschende unbeständige Wetter, das naturgemäß schließlich berechtigte Befürchtungen hervorrufen mußte. — Es würde sicherlich ein gewagtes Unternehmen sein, wollte man jetzt mit irgend welcher Bestimmtheit die Tendenz der Märkte voraussagen, da dieselbe während der nächsten Wochen bis zur Beendigung der Ernten lediglich durch das Wetter von Tag zu Tag bestimmt wird.

In den Vereinigten Staaten von **Nordamerika** vollziehen sich bis jetzt die Erntearbeiten unter den denkbar günstigsten Auspizien, und erwartet man daselbst bei fernerer vortheilhafter Witterung eine reichliche Weizenernte. Trotzdem nahm man natürlicher Weise gern die Gelegenheit wahr, um aus dem lebhaften Verlauf der europäischen Märkte Vortheil zu ziehen, und man erhöhte fast täglich die Preise, da Europa die Mehrforderungen schlank bewilligte. Angesichts der Thätigkeit der Landwirthe auf dem Felde waren Zufuhren neuen Weizens zur Deckung des Konsums und Exports noch nicht ausreichend, und erklärt sich dadurch auch die weitere Abnahme der Visible supply um ca. ½ Million Bushels.

In **England** haben sich die Zufuhren von in- und ausländischem Weizen vergrößert, aber die durch regnerisches Wetter lebhaft angeregte Kauflust absorbirte dieselben und bewilligte schlank die höheren Forderungen der Inhaber. Auch auf Abladung vom Auslande her kamen größere Abschlüsse zu steigenden Preisen zu Stande. Abgesehen von einzelnen lokalen Schäden, lauten die Ernteberichte günstig.

Dasselbe ist auch in **Frankreich** der Fall, wo allerdings die s. Z. hochgespannten Erwartungen nach erfolgtem Probedrusch doch vielfach Enttäuschungen hervorgerufen haben. Die günstige Tendenz des Auslandes, sowie auch die unbeständige Witterung befestigten die französischen Märkte ganz erheblich und regten bei steigenden Preisen zu lebhaftem Geschäftsverkehr an.

In derselben vortheilhaften Weise entwickelte sich auch der Getreidehandel in **Belgien** und **Holland,** wozu die verstärkte Nachfrage der Rheinprovinz und Westfalens vielfach mit beitrug.

In **Oesterreich-Ungarn** setzte sich die vorwöchentliche Haussebewegung weiter fort, indem die Spekulation angesichts der mangelhaften Ernte mit hastigen Käufen vorging.

Von **Rußland** her ist das Angebot, nachdem man in den letzten Wochen durch umfangreiche Verkäufe viel Waare nach dem Auslande abgestoßen hatte, nicht nur wesentlich theurer, sondern auch sehr viel kleiner geworden. Was speziell Roggen betrifft, so sind die Offerten inzwischen so hochgeschraubt, daß das Rendimentsverhältniß mit dem Auslande geschwunden ist.

In **Deutschland** entfaltete das Geschäft rege Thätigkeit, da der bisher schwach versorgte Konsum, durch die günstigen Auslandsberichte und unbeständige Witterung ermuthigt, behufs stärkerer Versorgung energisch eingriff und auch spekulative Unternehmungslust sich eifrig betheiligte. Das Geschäft war lebhafter als seit längerer Zeit, und Preise aller Zerealien erfuhren eine namhafte Besserung.

Am **Berliner Markt** fanden die belanglosen Zufuhren von

Weizen zu besseren Preisen schlank Unterkommen. Das Termingeschäft erfreute sich ununterbrochen außerordentlich großer Lebhaftigkeit. Zunächst riefen die am Schluß der Vorwoche erhöhten Preise starke Gewinnrealisationen und Verkaufsaufträge hervor, in Folge deren Preise sich erheblich abschwächten. Im weiteren Verlauf jedoch, als vom Auslande günstige Marktberichte einliefen und die überall mehr oder weniger regnerische Witterung Befürchtungen für die Ernte wachriefen, erfuhr dann die Tendenz einen schnellen Umschwung und schnellten Preise rapide in die Höhe, indem sie nicht nur den vorherigen Rückgang zurückgewannen, sondern auch das Schlußniveau der Vorwoche noch um ca. 2 Mark per 1000 Kilo überholten.

Roggen hatte in inländischer wie auch russischer Waare nur recht schwache Ankünfte. Bei der ungewöhnlich lebhaft gewordenen Nachfrage seitens des Inlandes wurde das Gros des in Hamburg angekommenen südrussischen Roggens zu besseren Preisen nach Schleswig-Holstein, Sachsen und Stettin dirigirt, und Waare somit dem hiesigen Markte entzogen. Rentable nordrussische Offerten fehlen einstweilen noch immer.

Hafer begegnete bei kleinen Zufuhren recht flottem Absatz, in Folge dessen die unbedeutenden Kündigungen schlanke Aufnahme für den Konsum fanden. Saumselige Baissiers sahen sich daher genöthigt, Engagements auf laufenden Juli-Termin zu erheblich steigenden Preisen zu decken. Auch Juli-August stieg bei lebhafter Kauflust völlig 3½ Mark, während spätere Sichten 1 Mark gewannen.

Spiritus hatte zu Zeiten reges Termingeschäft. Anfänglich variirten Preise wenig, da Angebot und Nachfrage sich ziemlich entgegenkommend ausglichen. Sodann trat auf Realisationen eine mäßige Abschwächung ein, der jedoch bald eine Reprise folgte, als aus den östlichen Provinzen Klagen über Kartoffelkrankheit einliefen, die gleichzeitig von Kaufaufträgen begleitet waren, denen gegenüber Verkäufer sich etwas zurückhaltender zeigten. Preise besserten sich dementsprechend schließlich ca. 50 Pf. per 10,000 Literprozent.

Köln, 27. Juli. **Weizen** per Juli —,—, per November 19,70. **Roggen** per Juli —,—, per November 16,10. **Rüböl** per Oktober 65,40, per Mai 63,20.

Vermischte Nachrichten.

London, 19. Juli. **Eine amerikanische Setzmaschine.** Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: An der Ecke von New-Broadstreet ist zur Zeit eine neue Setzmaschine ausgestellt, welche in Buchdrucker- und Verlegerkreisen Londons gewaltige Sensation hervorgerufen hat. Gladstone wurde eingeladen, die Maschine zu besichtigen, und er hat sie über alle Maßen gelobt. Eine kurze Rede, die er bei diesem Anlaß hielt, wurde innerhalb 5 Minuten gesetzt und gedruckt. Das mußte ich auch sehen. Ein Angestellter nahm meine Karte in Empfang und führte mich in das innere Zimmer, wo zwei sog. Linotypemaschinen (von Mergenthaler, einem Deutsch-Amerikaner erfunden), in voller Thätigkeit waren. Die Maschine sieht wie ein aufrechtes Piano aus; der Setzer hat vier Reihen Tasten vor sich, welche je einen Buchstaben oder eine Zahl bedeuten. Ich wünsche eine Probe seiner Geschicklichkeit und der Vollkommenheit seiner Maschine zu sehen und überreiche ihm meinen Namen und Adresse. Er berührt eine Taste hier, eine andere dort, und im Augenblick der Berührung spazieren aus den sechszig oder achtzig senkrechten Kanälen die Matrizen nach oben, reihen sich aneinander, und wenn genügend Lettern beisammen sind, um eine Zeile zu bilden, gleiten sie automatisch zur Linken des Operators; dieser setzt einen Hebel in Bewegung, die Matrizen marschiren gegen die offene Seite eines Gußapparats, in welchem ein Feuer Blei in schmelzendem Zustande erhält, und eine Sekunde nachher erscheint mein Name und meine Adresse stereotypirt und wird mir in die Hand gelegt — heiß wie eine Kartoffel aus der Pfanne. Und während ich meinen Namen auf dem Bleiklotz lese, sind die Matrizen durch eine andere automatische Vorrichtung wieder in die Höhe gehoben und in die Kanäle zurückgeführt worden. Der ganze Prozeß hat weniger als eine Minute gedauert, und der Setzer erklärt mir, daß er im Stande sei, sechs Zeilen in einer Minute zu setzen und zu gießen. Daß die Manipulation dieser Maschine in wenigen Tagen gelernt werden kann, ist ersichtlich. Der Setzer kann wohl Fehler machen, aber die Maschine macht auf absolute Unfehlbarkeit Anspruch. Der Erfinder der Maschine behauptet, daß sie 7/10 bis 9/10 der Zeit erspart, welche eine gewöhnliche Setzmaschine in Anspruch nimmt, auch die Kostenersparniß soll ein ähnliches Verhältniß ergeben. Es wird behauptet, daß eine einzige amerikanische Zeitung in Folge Einführung der Linotype-Maschinen eine wöchentliche Ersparniß von 6300 Mk. erzielt. Unter den amerikanischen Zeitungen, welche diese Mergenthaler'schen Maschinen gebrauchen, nennt man die „New-York Tribüne", das „Louisville Courier-Journal" u. a. m.

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau in Böhmen zählt bis zum 23. Juli **4748** Kurgäste.

Schiffsbewegung.

Bremen, 26. Juli. Der Schnelldampfer „Lahn", Kapitän H. Hellmers, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen,** welcher am 17. Juli von Bremen und am 18. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „**Donau**", Kapitän W. Töpfer, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen,** welcher am 10. Juli von Bremen abgegangen war, ist am 24. Juli, 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Se. Majestät der **Kaiser** ist auf der „Hohenzollern" um 11¼ Uhr in der Schleuse des neuen Hafens eingelaufen unter tausendstimmigen Hochs der zahlreichen Volksmenge. Beim Passiren des Geschwaders gab dies und die Strandbatterie den Kaisersalut. Die an der neuen Schleuse aufgestellte Matrosendivision, die Artillerie und das Seebataillon riefen beim Einbiegen in die Hafeneinfahrt Hurrah; es wurde der Präsentirmarsch und darauf die Nationalhymne gespielt. Der Kaiser dankte freundlich, auf der Kommandobrücke stehend. Se. Majestät berief den Admiral von der Goltz an Bord. Nachdem um ½12 Uhr die „Hohenzollern" an der Kastenschleuse festgemacht war, gingen an Bord die Admirale **v. d. Goltz, Paschen, Heusner** und **Kall.** Mit diesen hat sich Se. Majestät auf Achterdeck lange freundlichst unterhalten. Um 12 Uhr wurde weiter zur Werft gedampft. Viele Fremde sind anwesend; es herrscht Kaiserwetter. Der Kaiser trug die Uniform eines Kontreadmirals.

Hamburg, 27. Juli. Der **Derby-Preis** pro 1890 ist auf 50,000 Mark inkl. Reugeld erhöht.

Erfurt, 27. Juli. Bestem Vernehmen nach steht eine eisenbahnfachmännische Konferenz ohne offiziellen Charakter zur Erörterung einer eventuellen **Personentarif-Ermäßigung,** sowie ähnlicher Fragen bevor. Die Grundlage sollen die Gesichtspunkte der Kasseler Juli-Konferenz von 1872 bilden.

Karlsruhe, 27. Juli. Bei dem **Erbgroßherzog** ist das Fieber seit gestern weiter zurückgegangen, Katarrh und Husten haben gleichfalls abgenommen, so daß die Nacht recht gut verlaufen ist.

München, 27. Juli. Heute Vormittag trafen in kurzen Zwischenräumen drei Extrazüge mit **Turnern aus Berlin und Norddeutschland** hier ein, welche auf dem festlich geschmückten Zentral-Bahnhofe begeistert empfangen wurden. Es erfolgte darauf der festliche Einzug der Gäste mit Hunderten von Fahnen und unter Musik durch die reich beflaggten und mit Laub geschmückten Straßen in die Stadt und zu den Massenquartieren. Nachmittags treffen die Süddeutschen, die Rheinländer und eine große Anzahl Ausländer ein.

Pest, 27. Juli. Aus der Provinz langen fortgesetzt furchtbare Berichte über die Schäden ein, welche der Orkan angerichtet hat. In **Mohacs** stürzten die Thürme der griechischen und der katholischen Kirche ein und zerstörten die Gotteshäuser. Viele Brücken und Straßen sind vernichtet und große Verluste an Menschenleben zu beklagen.

Bern, 27. Juli. Wie das „Berner Tageblatt" meldet, ist die Zahl der Unterschriften, durch welche ein Referendum gegen das von der Bundesversammlung erlassene Bundesgesetz über das Beitreibungs- und Konkursverfahren erlangt wird, auf beinahe **50,000** gestiegen. Es wird in Folge dessen die Volksabstimmung stattzufinden haben.

Brüssel, 27. Juli. Eine bonapartistische **Vertrauensmänner**-Versammlung unter Vorsitz des Prinzen **Viktor Napoleon** beschloß die Unterstützung des morgigen „Probe-Plebiszits" **Boulangers.**

Paris, 27. Juli. In den Wohnungen **Boulangers, Rocheforts und Dillons** werden heute neue Vorladungen des Staatsgerichtshofes abgegeben werden. Wird den Vorladungen nicht entsprochen, so wird am 8. August die Verhandlung in contumaciam stattfinden.

Rom, 27. Juli. Der russische Spezial-Gesandte beim päpstlichen Stuhle, **Iswolski,** ist mit Urlaub von hier abgereist; derselbe wird in einigen Wochen behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Vatikan zurückerwartet.

Rom, 27. Juli. Nach „**Capitole**" hat der **Papst** die Verfügung getroffen, daß im Vatikan ein neuer Flügel angebaut werde, damit sämmtliche päpstliche Kanzleien in demselben untergebracht werden können.

Rom, 27. Juli. Der König ist heute Vormittag in Monza eingetroffen.

Genua, 27. Juli. Die große Wollwaarenfabrik von **Ferrari** in Pont Favignano bei Bussala ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 1 Million Lire geschätzt.

London, 27. Juli. Der „Standard" meldet aus Shanghai: Durch das abermalige Austreten des **gelben Flusses** sind in der chinesischen Provinz Shantung verheerende Ueberschwemmungen angerichtet worden und zahlreiche Menschenleben verloren gegangen.

London, 27. Juli. Aus Shanghai meldet ein Telegramm: Der gelbe Fluß habe fünfzig (englische) Meilen von der Mündung bei Shantung wiederum den Uferdamm durchbrochen. Zehn Provinzen stehen 12 Fuß unter Wasser. Zahllose Menschen sind umgekommen. In Peking herrscht Bestürzung, da die Regierung zuversichtlich glaubte, das Flußbett sicher eingedämmt zu haben. Europäische Ingenieure sollen nunmehr zu Rathe gezogen werden.

London, 27. Juli. **Unterhaus.** Berathung der **Apanagen-Vorlage.** Morley kündigte für nächsten Montag die Einbringung eines Antrages an, in welchem erklärt wird, daß das Haus nicht geneigt sei, die Lasten des Volkes für Apanagen zu vermehren ohne die Versicherung, daß keine weiteren Apanagen gefordert werden sollen. Hierauf wurde die Berathung über den Antrag Labouchères zu Ende geführt, welcher besagt, daß die zur Verfügung der Königin und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie stehenden Gelder ohne weitere Anforderungen an die Steuerzahler ausreichend seien. Der Antrag wurde mit 389 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Athen, 27. Juli. **Kaiser Wilhelm** trifft am 26. Oktober hier ein; am Tage vorher wird die hohe Braut des Kronprinzen hier ankommen und am 27. die Hochzeit stattfinden. Kaiser Wilhelm wird den Kanal von Korinth besichtigen.

Konstantinopel, 27. Juli. Der Ministerrath hat beschlossen, vorläufig gegen **Kreta** keine aktiven Maßregeln zu ergreifen.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshafen, 27. Juli. Se. Majestät der Kaiser verbrachte den Nachmittag mit Regierungsarbeiten beschäftigt an Bord der Yacht „Hohenzollern" und wird heute an dem im Offizier-Kasino stattfindenden Stabsoffiziereessen Theil nehmen. Dem Vernehmen nach ist der Chef der Manöverflotte Kontreadmiral von Kall zum Vizeadmiral befördert.

Kissingen, 27. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin ist mit ihren 4 Söhnen heute Nachmittag um 2 Uhr 10 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Wilhelmshöhe abgereist.

Wien, 27. Juli. Eine Zuschrift, welche der „Pol. Korresp." aus Rom zugeht, bezeichnet die Meldung, daß sich Italien von der Blockade vor Sansibar zurückgezogen, als völlig unbegründet.

Der vatikanische Korrespondent der „Pol. Korresp." meldet, daß der russische Unterhändler Jowolsky den Auftrag erhalten habe, seiner Regierung über die Frage der eventuellen Abreise des Papstes von Rom Bericht zu erstatten.

Paris, 27. Juli. Boulanger ist bis jetzt in 135 Bezirken als Kandidat für die Generalrathswahlen aufgestellt worden. Der „Temps" behauptet, er würde noch in vielen anderen Kantons aufgestellt werden.

Die Abendblätter bestätigen, Boulanger werde wegen Erpressung und Veruntreuung öffentlicher Gelder vor ein Kriegsgericht gestellt werden, nachdem der Staatsgerichtshof sein Urtheil gesprochen habe.

Die Regierung wird den Protest der Familie Latour d'Auvergne unberücksichtigt lassen, weil sie den Beschluß der Kammer ausführen müsse, wonach die Leiche desselben ausgegraben und im Pantheon beigesetzt werden soll.

Rom, 27. Juli. Nach einer weiteren Meldung der „Agenzia Stefania" aus Coni soll der am 22. d. Mts. verhaftete französische Offizier Francois de Grandmaison heißen und Lieutenant im 24. Chausseurbataillon sein. Der Gefangene, welcher den Justizbehörden überwiesen worden ist, werde mit gebührender Rücksicht bewacht.

London, 27. Juli. Heute Mittag hat in der Privatkapelle des Buckingham-Palastes die Trauung der ältesten Tochter des Prinzen von Wales mit dem Earl of Fife nach dem dafür aufgestellten Programm stattgefunden. Die Königin mit den anderen Mitgliedern der königlichen Familie, der König von Griechenland, der Kronprinz von Dänemark und der Großherzog von Hessen wohnten der Feier bei.

London, 27. Juli. Die Königin hat dem Earl of Fife die Würde eines Marquis und Herzogs unter dem Titel Marquis von Macduff, Herzog von Fife verliehen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 28. Juli 1889.

Ziemlich kühles, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 26. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 4,86 Meter, Unterpegel — 0,21 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 26. Juli, — 1,23 Meter, bei Magdeburg, 26. Juli, + 1,12 Meter. — **Warthe** bei Posen, 26. Juli, Mittags 0,40 Meter.

Berlin, den 27. Juli 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	108,30 B
do. do.	3½%	104,20 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,30 bG
do. do.	4%	100,25 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,25 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,50 bG
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	104,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	101,60 G
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 b
do. do.	4½	111,60 G
do. do.	4%	107,25 b
do. do.	3½%	102,80 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—
do. neue	3½%	102,70 b
do	4%	104,75 b
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	104,60 b
do.	3½%	101,80 b
do.	3%	96,20 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	101,75 bG
Pommersche do.	3½%	102,20 b
do. do	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,60 G
do. do.	3½	101,40 bG
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—
do. do.	3½%	101,70 G
Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	101,60 G
Westpr. rittersch	3½%	102,30 bB
Hannover. Rtbr.	4%	105,80 b
Hess.-Nass. do.	4%	105,80 b
Kur- u. Neumärk.	4%	105,80 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	105,80 b
Pommersche do.	4%	105,90 b
Posensche do.	4%	105,80 b
Preußische do.	4%	105,80 G
Rh. u. Westf. do.	4%	105,80 b
Sächsische do.	4%	105,30 b
Schlesische do.	4%	105,80 B
Schl. Holst. do.	4%	105,80 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	106,40 G
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	94,80 b
Hamburg. Rente	3½%	103,90 b
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,80 G
Pr. Präm.-Anl.	3½%	169,50 bG
Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,50 b
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,90 B
Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 b

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Aegyptische Anl.	4½%	100,50 b
do. do.	5%	104,90 bB
Argentische Anl	5%	95,60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,10 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	98,60 b
Italienische Rente	5%	94,50 bB
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 G
do. do.	6%	130,50 G
Mexican. Anleihe	6%	96,30 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,40 b
Oesterr. Gold-R.	4%	93,70 B
do. Papier-R.	4⅕%	71,00 G
do. do.	5%	84,75 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,20 bB
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,00 G
do. Cred. 100 1858	4%	321,00 G
do. 1860er Loose	5%	123,90 b
do. 1864er Loose	—	308,60 G
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,10 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do. amortb.	5%	96,80 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	90,00 b
do. do. 1884	5%	—,—
do. Goldrente	6%	112,10 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	100,80 G
do. (2 Orient) 1878	5%	64,50 bB
do. Präm.-A. 1864	5%	173,90 B
do. do. 1866	5%	160,90 B
do. Bodencr. neue	4½%	96,50 G
Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,00 bG
do. Rente	5%	83,25 bG
do. do. neue	5%	83,50 bB
Ungarische Gold-Rente	4%	85,30 b
Ungarische Papier-Rente	5%	80,80 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Papier	Zins	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	45,90 bG
Frankf. Güterb.	4%	108,10 bB
Lübeck-Büchen	4%	192,50 b
Mainz-Ldwigh	4%	123,75 b
Marb.-Mlawka	4%	69,90 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,70 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,40 G
Ostpr. Südbahn	4%	105,00 b
Saalbahn	4%	50,50 bG
Stargard-Posen	4½%	105,40 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—
Baltische Eis.	3%	63,90 b
Dux-Bodenbach	4%	207,10 b
Gal. Carl-Lud.	4%	82,40 b
Gotthardbahn	4%	157,00 bG
It. Mittelm.-B.	4%	119,75 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	—,—
Östr. Frz.-Stsb.	4%	95,30 b
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit. B. Elbth.	4%	91,40 b
Südöst. (Lomb.)	4%	51,10 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	214,75 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	115,50 b
Marb.-Mlawka	5%	117,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,70 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,50 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,25 b
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 B
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,10 bG
Brl.-Pd.-Mgd. AC	4%	104,50 B
Berl.-Stett.	4%	104,20 G
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	104,50 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,25 b
do. 6. Em.	4%	104,40 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	104,50 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	104,20 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	104,50 B
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 bG
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,50 bB
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,20 B
do. conv.	4%	104,70 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	—,—
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,40 bB
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,50 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,50 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,90 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101,60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61,50 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. 2 g.	5%	100,60 bG
Brest-Grajewo	5%	95,20 b
Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
do. in Livr. Sterl.	5%	102,20 B
Chark.-Krementsch g.	5%	99,25 G
do. do. Livr. St.	5%	101,40 b
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,70 b
Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	95,80 bG
Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,30 G
Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Chark.-Asow Oblig.	5%	96,00 b
Kursk-Kiew gar.	4%	89,75 bG
Losowo-Sewastop.	5%	90,25 G
Mosco-Rjäsan	4%	92,90 bG
do. Smolensk. g.	5%	99,50 b
Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Rjasan-Kozlow g.	4%	89,50 bG
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,50 b
Rybinsk-Bologye	5%	90,20 G
Schuja-Iwanowo gar.	5%	99,25 b
Russ. Südwestbahn gar.	4%	89,40 G
Transkaukasisch. g.	3%	71,25 bB
Warschau-Terespol	5%	100,40 G
Warschau-Wien 2. Emission	5%	102,80 bB
Wladikawkas gar.	4%	88,50 B
Zarskoe-Selo	5%	88,60 bG
Northern Pacific II.	6%	112,75 b
Oregon Railway Nap.	5%	104,90 G

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3%	102,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3%	102,25 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,75 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,00 G
do. do. do.	4%	102,60 bG
do. do. conv.	4%	102,60 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	104,50 bG
do. do. do.	3½	100,00 bG
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	109,70 G
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	97,60 G
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	96,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,00 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,50 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,90 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,75 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,50 G
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	111,10 G
do. do. (rz. 110)	4½%	111,00 G
do. do. (rz. 100)	4%	101,90 G
do. do.	3½%	100,75 bB
do. do. Com. Obl.	4%	100,90 b
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	118,50 G
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	102,00 G
do. do. do.	4%	103,10 G
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,00 G
do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
do. do. (rz. 110)	4%	104,90 B
do. do. (rz. 100)	4%	100,70 G

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	82,80 B
Berliner Cassenver.	5⅓	128,75 G
do. Handelsges.	10	170,40 b
do. Prod.-Hdl.	5	298,00 B
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	110,10 G
Darmstädter Bank	9	163,25 b
Deutsche Bank	9	169,00 bG
Dtsch. Genossensch.	7½	138,50 G
Disc.-Command.	12	229,00 bG
Dresdner Bank	9	148,00 bG
Nationalbank	9	137,00 bG
Pomm. Hyp. conv.	4	36,50 bG
Pr. Centr.-Bod.	9½	153,50 G
Reichsbank	5,4	133,75 b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	122,25 G
Ahrens do.	4	96,25 G
Böhmisches do.	15	320,00 bB
Bock do.	5	112,10 b
Bolle do.	6	—,—
Landré do.	10	185,90 B
Tivoli do.	4	147,50 bG
Bredow. Zuckerf.	7	114,50 bG
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	116,00 b
Chem. Fabrik: Leopoldshall	4	123,00 bG
Chem. Fabrik: Oranienburg	4	52,50 G
Chem. Fabrik: do. St.-Pr.	5	72,00 bG
Chem. Fabrik: Schering	18	291,50 G
Chem. Fabrik: Staßfurter	8	145,75 bG
Chem. Fabrik: Union	9	148,60 b
Cröllw. Papierf.	10	142,00 B
Danz. Oelmühle	12	151,00 G
Dessauer Gas	10	176,75 bB
Nobel Dyn. Trust	8¹/	121,60 b
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	231,50 G
Glauz. Zuckerf.	6⅔	116,50 bG
Köhlm. Stärkez.	12½	—,—
Kramsta	6⅓	139,10 G
Löwe u. Co.	15	371,10 G
Magdb. Gas-Ges.	4½	95,25 bG
Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	162,50 bG
Maschinenfabrik: do. (Lüders)	8⅔	179,70 bG
Maschinenfabrik: Grusonwerke	12	273,75 bG
Maschinenfabrik: Hallesche	16	309,90 B
Maschinenfabrik: Hartmann	8	176,40 bG
Maschinenfabrik: Pomm. conv.	8	122,60 bG
Maschinenfabrik: Schwartzkopf	12½	296,00 bG
Maschinenfabrik: St. Vulc. L. B.	6	166,80 bG
Sudenburger	16	294,25 G
Nähm. Frist. Roß.	—	30,00 b
Nordd. Lloyd	4	181,50 bG
Oppeln. Cem.-F.	4	120,75 b
Pos. Spritfabrik	9½	112,70 b
Schles. Cement	18½	189,00 B
Siem. Glas-Ind.	11	159,10 bG
St.-B. Cementf.	15	176,00 bG
Stobw. Lamp. cv.	—	68,75 bG
Strals. Spielkart.	6	121,50 G
Gr. Pferdeb.-G.	12½	271,50 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Stett. Pferdeb.	2	65,25 G
N. St. Dampf.-C.	12	154,50 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	115,60 G
Bochum. Bgw. A.	—	55,00 B
do. Gußstfab.	9	209,40 b
Bonifacius	3	115,00 bG
Borussia Bergw.	4	57,60 bG
Donnersmarckh.	4	74,00 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—
Gelsenkirchener	6	146,25 b
Harkort Bergw.	4	108,90 b
Hibernia	7½	163,90 b
Kön.- u. Laurah.	5½	136,75 b
Louise Tiefbau	3⅓	109,50 b
Märk.-Westf.	12	198,50 bG
Oberschlesische	5½	102,30 bG
Stolberg. Zink-H.	2½	61,50 G
do. do. St.-Pr.	7½	134,75 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	10201,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G
do. Leben	178	—,—
Colonia, Feuerv.	390	—,—
Concordia, L.	97	2040,00 G
Elberfeld. F.	270	—,—
Germania	45	1100,00 G
Magd. Feuer	225	4995,00 bB
do. Rückv.	45	1138,00 B
Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Providentia	40	—,—
Thuringia	200	4940,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 2 b

Wechsel-Cours vom 27. Juli.

Platz	Diskont	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	169,15 bB
do. 2 Monat	2½%	168,55 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,15 G
do. 2 Monat	3½%	80,85 b
London 8 Tage	2½%	20,435 b
do. 3 Monat	2½%	20,355 b
Paris 8 Tage	3%	81,35 bB
do. 2 Monat	3%	80,95 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,10 b
do. 2 Monat	4½%	169,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,70 B
Petersburg 3 Wochen	6%	208,50 b
do. 3 Monat	6%	206,00 b
Warschau 8 Tage	6%	209,75 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	—,—
Sovereigns	20,38 G
20 Francs per Stück	16,22 G
Dollars	4,175 G
Engl. Banknoten	20,44 b
Franz. Banknoten	81,50 b
Oesterr. Banknoten	170,20 b
Russ. Noten 100	210,75 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

24)

„Woher weißt Du, daß heute ein Brief aus B. an Dich eingehen muß?" fragte Graf Alfred, aufmerksam werdend.

„Weil Baronin W. mir selbst gesagt hat, daß sie schon gestern Abend einen Brief an mich abgesandt hat."

„Und Du weißt genau, daß Du diesen Brief in der Hand gehabt hast, Ottomar?"

„Ich wollte darauf schwören, Vater."

Graf Alfred wandte sich zum Hausmeister.

„Sie haben selbst die Briefe wieder von dem Tisch genommen und in den Briefkasten geschlossen, ehe einer der Diener die Veranda betrat?"

Der alte Mann, an welchen die Worte gerichtet waren, erhob sich schnell aus seiner gebückten Stellung, in der er zwischen den Kübeln der Blumen und unter den Bänken gespäht, ob vielleicht ein Windhauch den vermißten Brief vom Tisch herunter in einen Winkel geweht hatte. Er konnte nichts entdecken. Dicke Schweißtropfen traten auf die Stirn des alten, erprobten Dieners.

„Ich selbst, Herr Graf," stammelte er mühsam, „ich selbst habe die Briefe verschlossen, ehe die Tafel hier gedeckt wurde und meines Wissens ist keiner der Bedienten hier gewesen vorher; aber wenn der junge Herr Graf den Brief gesehen hat," unterbrach er sich, wie verzweifelnd mit der Hand über seine feuchte Stirn fahrend. „Ach, mein Gott, daß ist das noch erleben muß! Erlauben der Herr Graf, daß ich mich entferne, um strenge Untersuchung zu halten unter den Bedienten."

Der alte Mann wollte sich entfernen, doch Irma hielt ihn zurück. Sie hatte, schon während der Hausmeister sprach, mehrmals versucht, ihm ins Wort zu fallen; jetzt sagte sie rasch:

„Verdächtigen Sie keinen der Leute; ich habe, seitdem die Abendpost gebracht wurde, die Veranda nicht verlassen; es konnte daher auch Niemand unbemerkt zu den Briefen gelangen und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß er von keinem der Schloßbedienten entwendet worden ist."

Amalie hatte bis jetzt den Verhandlungen schweigend zugehört; bei den Worten Irmas zuckte es plötzlich in ihren Augen auf, sie richtete ihren Blick mit verzehrendem Haß auf das Gesicht des jungen Mädchens und sagte, langsam jedes Wort betonend:

„Nun wenn, wie Sie selbst sagen, Niemand zu den Briefen gelangen konnte, so werden Sie uns wohl Auskunft über den Verbleib des fehlenden ertheilen können. Ach, seht die Heuchlerin, wie das böse Gewissen sie verräth," setzte sie schnell in verändertem Ton hinzu, indem ihre Hand auf Irma wies, die, bis in die Lippen erblaßt, mit versagenden Blicken die Gräfin anstarrte. Da stürzte diese auf sie zu, ihre Hand fuhr in Irmas Tasche und im nächsten Augenblick hielt sie Irma einen Brief vor die Augen, während sie ihr zuzischelte:

„Habe ich Dich, Diebin?"

Dieses Wort gab Irma ihre Geistesgegenwart wieder. Sie trat einen Schritt zurück und ihren Blick fest auf die Gräfin heftend, sagte sie laut:

„Lesen Sie gefälligst die Adresse."

Langsam und etwas unsicher richtete Amalie den Blick auf den Brief in ihrer Hand, bei der festen Haltung Irmas durchzuckte sie der Gedanke, ob sie sich nicht doch zu weit habe hinreißen lassen.

Der Brief war an die Adresse des jungen Mädchens gerichtet.

Nun glitt doch etwas wie Verlegenheit über ihr Gesicht. Sie ärgerte sich über die Blöße, die sie sich vor Aller Augen gegeben. Aber weit davon entfernt, ihre Handlungsweise gegen das junge Mädchen zu bereuen, sagte sie, Irma den Brief hinhaltend:

„Dies ist allerdings nicht der Meinige, aber das ändert nichts an der Thatsache seines räthselhaften Verschwindens während Ihrer alleinigen Anwesenheit hier."

Irma war während der Worte der Gräfin bleicher und bleicher geworden; wie in einen Nebel gehüllt, sah sie die verblüffte Miene des Hausmeisters, die Köpfe der lauschenden Bedienten am Schloßportal. Vernichtenden Schlägen gleich fielen die Worte der Gräfin auf ihren Ruf und ihren guten Namen. Wenn der unglückliche Brief sich nicht fand, mußte sie entehrt das Schloß verlassen, vielleicht gar verachtet von dem Grafen und seinem . . .

Sie vermochte nicht weiter zu denken; vor ihren Augen schwindelte es; sie suchte mit ihren Händen einen Stützpunkt, um sich aufrecht zu erhalten. Da hörte sie, wie ein Stuhl zur Seite geschleudert wurde, ein Arm legte sich stützend um ihre Schulter und ein zärtlich angstvoller Blick traf sie aus Ottomars Augen.

Aber nur einen Moment, ehe sie sich noch befreien konnte, wurde der Arm Ottomars von ihrer Schulter hinweggerissen und des jungen Grafen erstaunter Blick begegnete den blitzenden Augen seines Vaters, welcher mit tief erregtem Gesicht Irmas beide Hände ergriff und zu sich heranzog, als gönne er sonst Niemand, sich zum Beschützer des jungen, gequälten Wesens aufzuwerfen.

Ottomars Arm sank schlaff an seiner Seite nieder; in sprachloser Verwunderung hing sein Blick an seinem Vater, der seine Hand auf Irmas Scheitel gelegt hatte und ihr leise bittende und beruhigende Worte zuflüsterte. Seine Züge waren weich, wie Ottomar sie noch nie gesehen und in seinen Augen flammte ein jugendliches Feuer.

Plötzlich zuckte der junge Graf zusammen. Das war nicht väterliche Zuneigung, nicht Mitleid mit dem jungen, alleinstehenden Mädchen, was dort aus den Mienen seines Vaters sprach, das war die tiefe, heiße Zärtlichkeit der Liebe. Wie ein Blitzstrahl durchfuhr diese Erkenntniß das Innere des jungen Mannes. Seine Unterredung mit seinem Vater, dessen Schreck, als er Irmas Namen genannt, sein verändertes Wesen, alles stand plötzlich hell und klar vor seiner Seele. Er griff sich an die Stirn, ob nicht ein schrecklicher Traum seine Sinne gefangen halte. „Entsetzlich," stöhnte er auf.

Graf Alfred trat schnell einen Schritt von Irma zurück; eine dunkle Röthe breitete sich über seine Stirn. Er hatte sich durch sein Gefühl hinreißen lassen. Die lang zurückgedrängte Leidenschaft seines Herzens hatte sekundenlang die mühsam aufgerichteten Dämme überfluthet und ihn die unübersteigbaren Schranken vergessen lassen, welche ihn von Irma trennten. Erst der Ausruf seines Sohnes brachte ihn zur Wirklichkeit zurück. Er war bemüht, seine Ruhe wiederzugewinnen; da begegnete er dem zornfunkelnden Blick Amaliens, welche mit unterschlagenen Armen unbeweglich an einem Pfeiler lehnte.

„Nun, ich bin begierig, in wessen Arme die junge Dame dort jetzt sinken wird," sagte sie sarkastisch, als Graf Alfred von Irma zurückgetreten.

Rasch nahm Graf Sternau den eben verlassenen Platz wieder ein.

„Kein Wort mehr, Amalie," rief er drohend, „wenn Du nicht willst, daß ich mich meiner Gemahlin schämen soll. Deine niedrige Beleidigung gegen Fräulein Normann wirst Du zurücknehmen, sonst würde ich mich genöthigt sehen, der jungen Dame auf andere Weise Genugthuung zu verschaffen."

„So, nun Du bist ja ein recht zärtlicher Gatte; doch ehe ich nicht den Beweis in Händen habe, werde ich die niedrige Beleidigung, wie Du es zu nennen beliebtest, nicht zurücknehmen."

„Der Beweis wird sich finden."

Der Graf wollte sich an den Hausmeister wenden, aber der alte Mann hatte sich leise entfernt und zugleich die Bedienten von ihrem Lauscherposten vertrieben.

Auf den Ruf des Grafen eilte er herbei, um mit mehreren Lakaien die Veranda zu durchsuchen. Jeder Kübel, jeder Blumentopf wurde von seinem Platz gerückt; man bog die Blätter der grünen Wand auseinander, verschob Bänke und Tische, selbst Graf Alfred und Ottomar suchten mit, der Brief fand sich nicht. Irma lehnte stumm an der steinernen Ballustrade; sie regte keinen Finger nach dem Vermißten, aber ihre Brust arbeitete heftig und ihre weitgeöffneten Augen folgten jeder Bewegung der Suchenden mit fieberhafter Spannung.

Jetzt war jeder Winkel der Veranda durchsucht; die Bedienten begaben sich mit dem Hausmeister in den Garten, obgleich es sehr unwahrscheinlich war, daß bei dem völlig windstillen Wetter der Brief dorthin geflogen sein konnte. Dem jungen Mädchen schwand immer mehr die Hoffnung, von dem auf ihr lastenden unwürdigen Verdachte befreit zu werden.

Zum zweiten Mal ergriff Ottomar die mit den Briefen eingegangenen Journale. Diesmal durchblätterte er sie Seite für Seite. Mit düsterer Miene schaute ihm Graf Alfred zu, während Amaliens Augen bald über das Antlitz der beiden Männer, bald über die bleiche, bebende Mädchengestalt ihr gegenüber hinblitzten. Da zerriß plötzlich ein Freudenschrei die Luft; bei dem Umwenden einer neuen Seite lag der Brief vor Ottomar. Ein warmer Blick flog hinüber zu dem jungen Mädchen; dann erhob sich der junge Graf und reichte seiner Stiefmutter den lang Gesuchten hin, indem er auf das vollkommen unverletzte Siegel des befreundeten Hauses hinwies.

Irma stand noch immer unbeweglich, nur ein tiefer erleichternder Athemzug hob ihre Brust und machte das Blut wieder warm durch ihre Adern fließen.

„Wahrhaftig, da ist er!" rief Amalie, mühsam ihren Aerger bekämpfend. „Nun, es ist mir lieb, daß er gefunden ist, hätten wir doch nicht einmal gewußt, um welche Zeit wir uns auf Schloß B. einfinden sollen," plauderte sie leichthin, hoffend, durch die Wiederanknüpfung eines Gespräches die ganze fatale Geschichte bei Seite schieben zu können. Doch Niemand gab ihr Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 29. Juli bis 3. August.

In Subhastationssachen.

29. Juli. A.-G. Pasewalk. Die dem Gastwirth K. F. F. Dannenberg geh., in Jatznick, Hammer und Schönwalde bel. Grundstücke.

30. Juli. A.-G. Stargard. Das dem Kupferschmiedemeister Herm. Berndt geh., in Freienwalde bel. Grundst.

31. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Zimmermeister F. W. Th. Schultz geh., in Züllchow, Chausseestraße 1, bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

29. Juli. A.-G. Stettin. Schlußtermin: Kaufmann E. Goetsch hierselbst. — A.-G. Wolgast. Prüfungstermin: Nachlaß des verst. Restaurateur H. Hübner zu Zinnowitz.

30. Juli. A.-G. Altdamm. Erster Termin: Gastwirth J. Strehlow zu Finkenwalde.

2. August. A.-G. Lauenburg. Vergleichstermin: Rittergutsbesitzer A. Busch zu Gr.-Massow.

3. August. A.-G. Rummelsburg. Erster Termin: Kaufmann Ernst Arndt zu Waldow. — A.-G. Stettin. Prüfungstermin: Spiegel- und Rahmenfabrik Otto Jantzen hierselbst.

Stettin, den 27. Juli 1889.

Bekanntmachung.

Behufs Regulirung und Umpflasterung der den Platz zwischen dem Kaiserlichen Postgebäude und dem Rathhause umgebenden Straßen wird vom Montag, den 29. d. Mts. ab zunächst die Straße zwischen der Post und dem bezeichneten Platze, demnächst die Straße längs des Magazins und zuletzt die Charlotterstraße vor der Ostfront des Rathhauses für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Vor Sperrung eines neuen Straßentheils wird der Verkehr auf dem soeben fertig gestellten Theile wieder freigegeben werden.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Held.

Stettin, den 25. Juli 1889.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Fleischbote **Friedrich Wilhelm Pantel** als amtlicher Fleischbeschauer und der ehemalige Krankenwärter **Gustav Carl Eduard Schulz** als amtlicher Fleischbote für den Polizei-Bezirk Stettin angestellt sind.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Held.

Todes-Anzeige.

Sonnabend früh 3 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, der **pensionirte Revierlootse**

Jacob Grimm,

in seinem 82. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit **statt jeder besonderen Meldung** allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Montag Nachmittag 5 Uhr** vom Trauerhause Mittwochstr 23 aus statt.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Heinrich Neumann (Greifswald).

Verlobungen: Fräul. Louise Neumann mit Herrn Gustav Kiewitt (Dt. Krone).

Sterbefälle: Herr Zimmermeister H. Selcke (Pasewalk). — Herr Schiffszimmermann Johann Dohnstrich (Swinemünde). — Herr Posthalter Adolf Blümke (Märk. Friedland). — Frau Emma Lönnies, geb. Plötz (Greifswald). — Frau Schiffskapitän Henriette Fink, geb Arndt (Kaseburg).

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 27. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

81 143 215 30 651 913 1263 86 481 532 608 851 89 915 86 2024 135 256 416 81 571 86 645 73 79 (500) 3167 (1500) 274 358 621 731 35 832 4015 129 84 89 416 763 803 969 5159 315 516 63 79 703 12 30 92 811 933 6519 806 21 70 93 902 89 7354 404 7 41 77 84 523 65 626 31 83 731 94 862 908 42 8032 34 63 553 607 15 663 798 816 967 9253 434 706 904 27

10232 461 609 19 69 817 19 35 83 910 14 11101 239 315 (3000) 448 601 (1500) 22 89 (1500) 765 75 869 923 12018 49 71 179 268 512 822 13028 39 46 126 33 78 274 75 350 67 (300) 530 775 874 (3000) 98 14245 97 305 463 651 709 871 904 15058 142 259 87 424 516 55 969 16020 50 192 246 63 390 411 (3000) 633 831 934 17006 (500) 26 29 046 69 206 41 (1500) 379 97 751 63 816 90 18037 (300) 53 101 14 224 25 443 64 70 72 532 679 741 858 85 985 (1500) 19165 219 311 73 (3000) 97 (500) 588 620 761 (1500) 67 845 99 910 78

20003 78 116 89 227 87 98 347 (300) 432 55 61 570 654 703 895 97 934 21014 103 59 62 248 427 595 (500) 98 624 74 744 78 920 72 22103 (500) 29 33 34 (3000) 36 301 69 90 495 590 708 24 825 93 23042 (300) 292 411 98 605 947 78 91 24116 93 286 96 304 549 (300) 606 18 64 (1500) 724 830 25134 64 311 (3000) 66 401 8 18 81 571 799 898 927 90 26102 211 427 523 608 47 51 781 833 84 (300) 946 63 (300) 77 86 27002 (1500) 49 84 (500) 223 74 346 634 708 28141 49 233 (500) 351 654 823 45 53 83 29039 357 479 92 617 46 90 783 (3000) 903

30077 229 42 524 (300) 572 620 45 50 66 82 872 (300) 31067 237 844 32078 358 92 456 80 559 663 93 765 816 32 995 33058 113 267 68 (300) 83 427 75 (3000) 659 723 862 34020 93 94 180 283 366 477 621 77 83 741 (300) 932 35118 278 306 449 613 916 29 30 65 36040 129 60 255 400 936 (500) 37068 82 174 91 254 300 59 479 673 823 (1500) 929 38091 268 74 517 (500) 71 605 709 903 39093 116 411 710 841

40049 (300) 150 71 394 554 697 764 67 41111 50 82 209 550 71 600 9 51 80 726 85 826 42204 316 81 449 98 609 762 99 825 910 67 43074 245 49 308 61 77 424 63 70 528 (1500) 641 791 44126 232 321 637 991 45202 304 481 94 684 751 823 25 99 980 83 46066 76 280 317 37 469 514 15 637 709 991 47004 (3000) 30 77 149 74 260 284 311 74 82 402 22 514 616 25 756 70 909 48018 36 53 87 102 345 453 579 833 62 916 84 (500) 49106 325 417 46 73 691 704 54 (300) 812 988

50037 79 81 121 23 269 82 311 37 45 407 (3000) 60 599 846 929 51001 8 157 629 88 779 909 42 (1500) 52016 96 398 401 25 91 646 769 97 909 29 53018 201 304 73 497 542 81 769 836 64 993 (500) 54088 107 21 220 65 73 342 519 657 774 815 86 55500 46 619 36 86 754 (1500) 802 54 (300) 56061 144 416 39 67 504 56 617 64 (3000) 823 56 971 57038 89 160 86 271 91 307 29 34 494 557 629 48 715 829 47 86 58183 470 85 632 709 14 942 59026 34 144 49 337 43 475 508 22 41 775 838 972

60058 96 252 79 543 60 622 49 850 951 61022 124 234 302 9 14 55 425 98 553 746 801 70 (1500) 912 51 (1500) 75 62269 441 601 843 75 (300) 921 62 79 (300) 63072 105 99 435 60 535 775 99 810 14 30 64244 300 454 63 82 533 (1500) 636 (1500) 864 65128 31 312 87 452 62 534 72 91 (500) 99 636 41 895 66053 146 92 206 12 357 407 66 866 67015 62 84 154 277 578 629 38 49 713 43 68309 433 89 (300) 706 37 846 69051 807

70082 293 361 401 585 603 26 734 47 856 914 71047 100 24 230 63 72 353 404 66 87 577 604 37 703 (1500) 18 21 885 921 (500) 72028 30 381 499 (1500) 592 677 700 871 73242 312 66 (500) 451 506 38 75 701 871 74111 22 324 15 451 78 (1500) 574 755 95 75047 138 321 461 669 718 42 891 95 907 28 76138 70 71 89 319 92 99 507 67 80 (1500) 687 753 805 77143 71 77 312 59 62 81 440 50 92 741 835 (1500) 97 978 78014 155 74 93 481 91 539 688 701 803 10 (3000) 946 90 79021 154 56 76 204 49 474 570 97 708 53 805 930 64

80028 31 68 182 74 79 310 523 605 23 42 722 940 81069 343 455 74 (1500) 94 501 650 81 721 69 824 905 47 82094 150 210 17 21 300 45 420 (3000) 606 99 732 960 83126 52 467 594 612 45 739 45 55 89 821 37 911 37 60 84074 386 516 603 10 78 843 44 74 85098 246 53 302 30 64 402 567 607 41 98 99 716 90 853 94 998 86019 77 198 420 57 66 82 (500) 607 90 99 (300) 779 863 956 78 87099 115 92 225 35 582 94 669 (500) 72 79 776 82 (500) 917 49 66 88129 46 59 73 296 384 540 775 809 29 65 89097 197 424 55 503 (500) 674 709 95 820 87

90012 47 110 51 91 427 506 653 (3000) 94 756 942 73 91048 (300) 101 47 (1500) 283 506 655 96 742 63 (500) 808 86 92008 251 54 301 96 418 30 971 93679 (3000) 779 88 857 94285 (3000) 381 458 742 80 82 838 63 906 39 95026 46 270 81 328 504 678 (300) 96095 203 33 70 378 678 788 912 97040 195 242 345 581 609 98140 41 45 81 (3000) 231 413 21 500 711 (500) 24 40 818 99015 142 97 381 85 437 571 911 56

100073 110 58 97 339 41 45 (3000) 404 686 733 67 101047 216 (1500) 54 327 400 508 721 66 999 102108 296 (300) 346 436 650 721 30 93 956 103026 139 51 229 343 88 104013 64 80 248 392 401 718 833 917 (500) 105041 (500) 101 9 263 378 441 85 505 26 91 704 (500) 29 106354 99 467 (3000) 530 783 89 90 92 854 70 107037 158 277 385 531 79 874 946 66 108023 35 72 163 232 99 (300) 337 85 96 418 502 20 43 606 58 726 92 842 109123 90 289 413 532 55 63 66 626 32 804 5 29

110219 380 402 30 91 560 602 72 718 34 976 111106 290 98 (1500) 493 678 727 35 (500) 90 885 112090 310 562 88 718 820 41 113034 (1500) 130 314 502 76 622 23 66 85 773 893 964 114210 29 375 90 479 681 95 705 (300) 15 68 86 869 92 917 93 115046 (500) 158 97 349 465 503 46 631 52 926 116247 57 334 520 624 82 827 69 99 990 95 117057 226 349 532 97 600 29 807 18 948 81 118080 104 37 76 234 (300) 90 337 77 427 594 649 845 984 119082 96 139 342 (300) 528 46 65 801 66 962 91

120014 160 244 494 (1500) 547 89 647 93 703 70 850 121005 309 413 84 520 609 807 904 122001 46 103 216 757 (3000) 85 807 25 123049 63 219 20 463 510 19 619 95 877 923 124038 182 (1500) 97 210 336 408 525 758 800 990 125086 169 94 98 244 345 402 725 905 126019 77 128 300 (300) 57 457 667 724 38 63 978 127208 (1500) 367 470 763 74 910 36 128178 204 5 91 383 440 90 516 (3000) 88 735 920 129004 204 73 86 333 60 (300) 77 582 640 759 868

130010 30 82 (300) 152 (500) 338 64 435 721 939 131094 403 7 95 562 657 750 942 (3000) 88 132051 53 (3000) 222 96 442 531 56 64 76 835 (300) 85 929 133019 23 112 203 25 395 406 34 528 731 830 63 64 74 942 43 66 134000 (500) 2 158 95 202 31 44 338 (1500) 99 (1500) 607 8 765 835 57 940 135331 517 743 891 904 90 136037 166 212 51 305 403 (300) 540 680 87 911 85 137161 206 79 558 59 759 77 953 (500) 60 138274 84 309 57 659 72 792 810 91 139012 68 75 154 361 487 536 611 29 89 709 89

140212 77 526 94 615 22 91 707 970 141139 250 392 488 725 831 142097 235 348 75 (1500) 554 664 92 776 82 841 63 920 52 70 143027 275 90 99 357 501 40 (300) 65 620 97 816 914 29 144095 151 94 237 301 73 145024 47 121 (1500) 466 525 629 704 95 829 49 70 923 50 66 85 146082 152 216 304 528 601 23 95 748 77 850 980 147094 432 (300) 39 513 87 621 (1500) 36 812 30 920 84 148204 227 45 54 (3000) 377 501 149000 (3000) 166 (1500) 270 301 20 28 53 719 64 828 37 912

150030 37 118 45 279 (3000) 355 602 76 706 997 151092 171 76 202 387 450 670 550 (1500) 59 922 152217 55 357 79 418 611 31 76 925 40 153001 58 186 506 74 78 635 60 716 30 815 (300) 62 900 154158 381 646 737 947 155033 139 67 301 444 58 515 624 (1500) 790 156094 96 499 669 (500) 72 (300) 800 79 157015 84 164 217 84 464 612 15 760 918 78 92 158037 134 79 337 439 82 660 (300) 749 887 935 (3000) 159041 348 59 71 78 85 466 (15000) 580 92 723 37 858 923 84 96

160056 365 413 509 18 617 714 161035 272 343 477 615 714 19 24 817 20 162009 (300) 41 190 383 465 559 632 33 787 805 947 53 68 163100 (300) 313 40 74 754 825 947 164599 701 26 801 4 973 165143 417 505 79 933 84 166010 16 88 185 234 (3000) 68 327 555 67 669 742 70 (1500) 891 167277 388 410 21 46 502 18 57 889 (300) 168063 66 100 264 545 631 87 700 959 (300) 169036 431 46 502 (3000) 624 714 898 981

170168 87 251 303 (300) 5 29 89 410 80 567 694 99 705 84 99 902 171084 89 379 471 714 172489 733 (500) 47 834 92 936 173027 143 85 95 (500) 245 451 608 66 749 827 967 (3000) 174016 73 162 242 (3000) 51 96 (1500) 338 415 (3000) 24 46 (500) 500 610 60 82 976 175201 73 479 (500) 539 53 644 702 801 25 73 90 176035 87 174 (1500) 224 36 41 51 (3000) 314 498 589 97 621 88 773 884 901 177095 282 (3000) 406 13 545 80 89 659 741 914 51 178027 61 87 165 238 56 (500) 319 441 66 679 89 759 818 22 35 78 79 910 (500) 23 50 179017 173 302 10 439 519 616 88 91 873 99

180002 33 168 207 80 98 383 402 32 983 181048 96 105 245 (3000) 367 68 638 715 65 73 977 87 182060 130 288 336 433 (1500) 77 572 657 (300) 949 183028 122 83 353 55 404 9 544 45 609 705 7 71 934 184033 79 112 43 288 352 441 507 58 734 804 70 901 25 185094 (3000) 129 235 338 585 650 62 94 (3000) 186003 55 115 497 666 972 187082 89 150 (500) 67 235 327 38 464 622 775 805 87 912 188134 208 15 324 469 721 833 951 189212 382 554 85 94 746 96 (5000) 977

B. Nachmittags-Ziehung.

319 703 819 1229 94 472 579 603 (300) 786 891 2115 23 396 (300) 423 564 609 744 921 74 3252 376 92 491 509 77 622 48 939 4068 115 226 61 72 351 415 (3000) 521 (1500) 752 (1500) 842 962 5011 (3000) 38 72 183 367 404 619 25 6002 108 74 98 953 80 7038 65 129 40 275 384 430 56 730 848 968 8086 109 220 (300) 28 427 74 524 729 853 9194 270 433 41 836 910 57

10122 (300) 217 322 89 432 36 552 602 5 818 920 (300) 11046 88 94 122 223 300 29 405 (500) 52 57 572 93 752 915 36 69 12124 335 620 (1500) 778 99 947 13062 97 237 353 54 61 68 414 68 701 (300) 904 (1500) 28 59 79 14226 336 84 (500) 542 64 71 641 825 909 15065 (500) 133 235 514 622 (1500) 713 836 (1500) 46 16111 393 500 4 26 92 655 738 928 17140 277 87 90 324 32 50 472 521 762 942 18002 157 65 229 343 44 649 772 73 823 94 923 (1500) 57 19211 64 72 84 314 42 409 652 812 18

20126 352 79 414 57 (3000) 685 21023 204 388 425 49 (300) 605 (300) 82 727 877 921 87 96 22116 91 262 318 24 647 781 (500) 816 77 934 60 99 23181 337 451 76 575 669 701 899 24165 300 62 63 459 511 36 (1500) 602 51 749 816 915 58 25062 88 104 243 90 300 611 703 4 (300) 59 82 951 26075 135 71 98 (300) 291 353 407 98 522 94 610 764 77 87 27026 75 129 48 264 415 593 605 59 (500) 719 45 (300) 906 51 28114 428 580 751 815 913 24 25 29133 200 11 46 369 (500) 431 545 (1500) 88 618 81 810 65 913

30015 209 50 74 347 573 663 81 753 906 95 31041 45 411 34 627 44 68 855 931 32009 45 56 175 90 200 (3000) 447 679 99 788 966 33119 154 329 895 969 34044 107 61 78 216 60 358 425 89 573 77 (1500) 724 863 908 35005 200 85 419 59 511 22 31 606 36128 32 249 64 390 421 594 833 935 55 88 90 37048 (300) 122 224 304 467 766 969 38244 324 458 594 899 (3000) 961 39006 194 206 345 90 514 24 (300) 30 695 747 (3000) 62 82 801 10

40119 51 68 468 588 610 71 797 825 41082 133 233 395 410 503 17 919 32 60 42407 82 519 77 623 68 78 715 43077 212 50 339 596 639 48 849 949 44035 339 785 (500) 848 (3000) 96 45061 104 (1500) 221 309 41 84 447 540 49 (1500) 753 98 868 910 13 71 46143 98 335 402 563 729 42 91 964 68 47046 76 141 272 344 49 445 538 688 803 48178 343 521 626 56 851 913 27 38 87 49140 205 55 340 434 731 62 64 68 87 991

50047 175 94 260 310 29 681 802 968 (500) 51021 444 69 545 737 52034 90 195 248 (500) 94 311 38 97 467 807 53006 177 218 19 334 500 30 (1500) 80 (300) 621 47 (500) 71 773 971 54081 244 301 478 99 (3000) 705 (1500) 52 955 55030 202 47 325 51 66 483 (300) 522 92 814 51 911 39 56006 96 191 288 514 22 23 48 611 61 931 57000 (300) 1 73 96 212 346 421 515 62 77 681 772 805 33 39 72 92 923 86 58064 111 32 213 84 324 569 600 (1500) 27 70 (500) 718 872 950 59099 195 223 374 560 (3000) 613 883 920 54

60002 552 691 721 890 61025 50 54 66 111 22 201 501 703 55 57 62357 525 (300) 90 (300) 629 722 917 63205 495 543 47 57 86 744 725 64050 75 82 160 66 301 44 424 590 749 54 87 873 65054 (500) 118 78 302 4 477 (1500) 695 839 972 83 66282 553 54 629 70 803 929 (300) 67035 344 432 91 553 719 53 82 68011 16 65 234 (1500) 93 354 86 575 649 715 861 69001 73 325 617 720 29 97 806 935

70112 321 479 99 542 70 91 759 987 71022 33 302 68 98 477 84 582 613 763 94 98 950 72098 434 667 73015 206 301 20 26 37 602 (500) 38 54 74018 35 (1500) 46 121 28 (500) 284 (300) 99 425 93 528 44 (300) 891 (500) 75040 118 45 209 330 439 (300) 666 942 48 89 76062 151 73 211 95 322 37 467 712 51 987 77216 35 38 (300) 346 487 559 993 78043 50 175 329 441 42 54 99 893 909 60 74 79002 90 151 60 248 647 76 789 832 58 901

80019 138 229 78 373 423 55 89 545 (3000) 664 732 828 98 908 84 81014 45 374 690 91 974 82069 212 319 650 866 (3000) 89 925 83196 201 372 415 21 (1500) 635 41 92 772 974 84043 117 244 405 50 56 535 (3000) 646 71 864 85001 30 128 369 405 522 90 91 (3000) 646 717 873 86024 56 217 301 73 416 568 601 78 716 927 87137 62 226 27 50 322 460 651 841 (300) 930 88138 326 92 549 91 670 92 710 24 806 (300) 956 89004 18 26 39 166 70 240 73 438 538 72 787 864 934 39 78 (3000)

90174 301 32 (500) 400 567 664 712 (500) 920 58 69 91069 191 (5000) 292 517 44 633 740 803 947 48 93 (3000) 92009 65 132 35 68 300 (500) 476 510 87 730 93 938 93056 125 86 342 52 479 97 822 938 46 94375 (500) 483 621 739 69 75 (500) 95067 157 275 316 46 (3000) 440 58 560 80 729 52 840 43 53 96009 32 104 82 98 225 27 405 54 606 88 897 921 97232 50 61 672 700 98052 219 97 311 55 83 454 535 783 (300) 99014 364 513 22 55 652 53 (3000) 79 721 847

100050 183 293 (1500) 97 352 496 631 730 881 88 101019 309 (10000) 401 8 40 52 86 667 (300) 928 75 102118 250 (300) 368 407 61 676 (1500) 84 706 26 38 49 53 925 59 103023 29 114 295 337 59 500 16 80 99 641 783 90 856 104132 40 58 61 82 239 53 416 51 767 984 105062 87 89 117 274 (300) 327 45 561 813 42 106030 (1500) 63 150 62 210 87 341 438 505 43 85 616 90 764 938 107028 61 98 213 59 303 33 44 402 18 44 536 646 65 712 845 108052 70 209 374 494 535 80 781 820 916 (500) 24 109066 71 202 61 358 643 703 838 87 98 919

110144 267 403 623 759 975 111110 205 11 367 680 764 96 881 940 112000 154 62 227 309 (1500) 83 405 56 609 80 701 (3000) 16 868 932 43 113049 259 68 75 424 627 749 89 835 917 38 79 114099 120 78 486 (1500) 606 32 728 82 800 914 19 94 115127 32 (3000) 63 249 54 339 84 462 609 54 63 782 888 99 (300) 116017 23 232 35 36 42 55 378 470 (1500) 524 38 69 648 854 930 44 98 117051 87 101 98 202 376 78 406 79 522 57 819 118036 055 301 57 98 486 591 627 62 90 858 99 119211 73 94 405 81 508 43 64 (3000) 85 (500) 658 66 811 74

120063 123 288 376 501 743 51 89 840 63 956 121043 169 75 (500) 208 60 76 316 99 422 525 43 75 786 858 941 93 122227 57 71 385 550 92 617 36 47 50 76 837 (500) 926 27 123001 31 42 78 102 30 (3000) 49 206 86 384 90 433 92 576 646 853 (500) 917 65 124023 80 86 176 183 221 302 578 (300) 637 55 725 804 40 944 71 125003 121 63 81 84 (3000) 212 (500) 503 54 68 711 800 66 985 126067 73 114 85 303 491 552 630 761 98 822 127095 (1500) 305 46 54 457 63 539 93 687 701 55 67 940 128075 126 45 285 314 750 973 93 129120 35 226 53 383 522 69 729 842 (500) 71 922

130177 203 324 587 649 72 810 984 131018 181 283 324 42 703 815 91 (300) 132337 447 502 28 600 8 15 838 (300) 44 48 51 77 920 38 133070 85 (300) 219 546 51 625 95 757 73 134144 334 424 46 55 519 56 60 696 766 84 837 95 912 50 135289 369 415 (300) 58 578 872 136043 95 186 581 99 762 76 811 975 137078 266 301 577 644 702 904 6 62 138150 (300) 96 252 76 428 38 549 62 616 765 139061 102 225 87 332 88 98 415 83 582 744 (300) 809

140017 51 194 (300) 99 202 94 391 401 768 99 141013 (300) 110 487 833 58 974 142044 391 567 610 25 41 45 749 873 89 143119 70 78 94 224 54 466 596 764 855 950 144001 65 164 202 58 364 72 (300) 519 40 621 83 707 63 74 935 59 145028 43 107 26 90 411 65 637 730 96 901 24 146035 37 296 (500) 300 45 446 518 27 36 653 61 725 26 90 936 147024 106 13 52 205 40 345 95 446 6 71 (1500) 851 148000 70 (500) 74 (3000) 415 89 149003 7 211 355 406 34 519 722 811 (3000) 34 80 960 93

150185 98 430 45 611 81 785 882 94 932 151221 71 368 494 515 624 25 56 93 768 (5000) 93 889 99 152062 173 227 95 333 59 (500) 83 556 92 949 98 907 153329 89 565 85 99 (3000) 608 93 737 966 154206 50 98 437 38 89 606 11 56 715 88 155053 123 285 331 84 418 (3000) 526 760 96 984 156085 161 202 80 81 (500) 317 540 647 727 815 (300) 967 74 75 157076 102 489 558 644 724 36 63 847 158038 181 205 51 395 (300) 519 62 72 619 95 734 159089 139 77 374 81 82 445 656 749 64 73 846 77 979 (1500)

160161 367 557 99 709 846 910 (500) 39 161239 60 313 422 (3000) 623 746 48 84 [illegible] 227 32 429 83 512 (3000) 94 (3000) 670 866 163062 144 347 69 431 523 53 75 650 53 797 857 68 (3000) 164090 105 (300) 205 326 513 31 64 568 624 849 901 (500) 165091 127 (1500) 62 243 411 20 74 698 774 844 63 166185 225 47 54 337 (300) 594 757 861 945 54 89 167075 259 71 354 532 765 93 844 65 168011 18 116 65 413 519 89 98 663 812 169161 262 66 419 597 544 927 (1500)

170001 6 133 318 67 (300) 73 413 500 64 822 (3000) 171048 218 472 654 852 172010 18 67 131 58 358 414 741 57 61 92 903 173000 (1500) 219 73 374 928 69 174107 356 71 445 89 175041 63 256 93 467 72 (1500) 518 693 98 826 46 87 992 176126 59 87 260 97 378 476 566 (300) 94 731 61 833 911 38 177010 94 96 147 66 (300) 356 418 811 178029 40 67 141 276 431 85 546 642 702 80 847 67 179023 47 216 327 59 561 83 686 703

180194 447 92 784 851 (300) 53 972 181149 90 (300) 231 49 425 66 536 78 718 807 55 60 917 36 62 74 75 84 182100 496 534 82 766 863 88 183016 112 20 260 64 388 96 489 593 640 58 85 852 87 939 75 184022 183 217 27 327 467 646 58 74 95 788 (300) 821 78 930 44 185049 170 501 762 859 186013 192 508 45 643 752 187043 100 56 201 7 57 76 314 37 (300) 450 566 685 754 829 73 923 75 188059 304 480 626 34 712 86 823 960 189016 237 45 323 406 564 624 69 95 978 (500) 94 (300)